

Nichtfinanzielle Erklärung

Wie in den Grundlagen des Konzerns beschrieben, umfasst der zusammengefasste Lagebericht die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Mercedes-Benz Group AG und der Mercedes-Benz Group. Die Mercedes-Benz Group veröffentlicht die nichtfinanzielle Erklärung nach den Vorschriften der §§ 315b, 315c HGB i.V.m. §§ 289b-289e HGB. Die nichtfinanzielle Erklärung enthält die wesentlichen Informationen zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Achtung der Menschenrechte. Die Angaben in dieser Erklärung wurden, soweit nach der gesetzlichen Vorgabe sinnvoll, in Anlehnung an die GRI-Standards der Global Reporting Initiative dargestellt. Bei einzelnen Aspekten dienen interne Vorgaben und Definitionen als Maßstab.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr integriert die Mercedes-Benz Group die nichtfinanzielle Erklärung in den Lagebericht des Geschäftsberichts. Sie prüft auf jährlicher Basis, ob und wie die Integration von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen weiterentwickelt wird. Für das Berichtsjahr entschied das Group Sustainability Board, vertiefende Informationen zu »Nachhaltigkeit bei der Mercedes-Benz Group« weiterhin in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dieser ist im Internet verfügbar und kann über die Website abgerufen werden (Weitere Informationen group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit). Informationen zum Geschäftsmodell der Mercedes-Benz Group finden Sie im Kapitel »Grundlagen des Konzerns«.

Nachhaltigkeit als Veränderungstreiber

Die Mercedes-Benz Group will nachhaltig Wert schaffen – wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich. So lautet einer ihrer zentralen Leitsätze. Er gilt nicht nur für die eigenen Produkte und Produktionsstandorte; er umfasst auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Diesen Ansatz übersetzt sie in ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Mit ihr verankert sie Nachhaltigkeitsthemen mitten im täglichen Geschäft. Damit möchte die Mercedes-Benz Group u.a. die Erwartungen und Ansprüche ihrer Stakeholder erfüllen: Kundinnen und Kunden, Beschäftigte, Investoren, Geschäftspartner, Nichtregierungsorganisationen sowie die Gesellschaft insgesamt.

Eines der wichtigsten Transformationsziele der Mercedes-Benz Group ist die Dekarbonisierung. Der Konzern hat dieses fest in der nachhaltigen Geschäftsstrategie verankert. Bei der Mercedes-Benz Group findet sich das Ziel in der »Ambition 2039« und in dem Ansatz »Electric only« wieder: Bis zum Ende des Jahrzehnts will Mercedes-Benz vollelektrisch sein – überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen.

Handlungsfelder und Grundlagen der Nachhaltigkeit

Die Mercedes-Benz Group handelt auf Grundlage der nachhaltigen Geschäftsstrategie, die der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats verabschiedete. Entsprechend sind Nachhaltigkeitsthemen integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Die Mercedes-Benz Group hat sich ambitionierte Ziele gesteckt und sechs strategische Handlungsfelder definiert, in denen sie diese erreichen will. Die strategischen Ziele orientieren sich u. a. an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs), insbesondere den SDGs 8 und 9 sowie 11 bis 13. Außerdem berücksichtigen sie anerkannte internationale Rahmenwerke, die Anforderungen externer und interner Stakeholder sowie globale Trends. Aus dieser Analyse leiten sich die konzernweiten Handlungsfelder sowie Verantwortlichkeiten, geschäftsspezifische Ziele, Prozesse und Maßnahmen ab.

Zu jedem der sechs Handlungsfelder hat die Mercedes-Benz Group strategische Ambitionen formuliert.

- **Klimaschutz und Luftreinhaltung:** Bis 2039 soll die Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte entlang der gesamten Wertschöpfungskette bilanziell CO₂-neutral werden und bis 2025 keine relevanten Auswirkungen mehr auf die NO₂-Belastung in urbanen Räumen haben.
- **Ressourcenschonung:** Die Mercedes-Benz Group will den Ressourcenverbrauch vom Wachstum des Geschäftsvolumens entkoppeln.
- **Nachhaltige urbane Mobilität:** Die Mercedes-Benz Group will einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt durch die konzerneigenen Mobilitäts- und Verkehrslösungen leisten.
- **Verkehrssicherheit:** Die Mercedes-Benz Group verfolgt die Vision vom unfallfreien Fahren und entwickelt automatisiertes Fahren unter Einbeziehung gesellschaftlicher und ethischer Aspekte.
- **Datenverantwortung:** Die Zukunft der Mercedes-Benz Group sind nachhaltige, datenbasierte Geschäftsmodelle. Mit ihnen stellt sie die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt und geht verantwortungsvoll mit Daten um.
- **Menschenrechte:** Die Mercedes-Benz Group übernimmt Verantwortung und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte entlang der eigenen automobilen Wertschöpfungskette ein.

Die Mercedes-Benz Group hat drei Grundlagen definiert, sogenannte Enabler, die für den Erfolg in den sechs Handlungsfeldern unabdingbar sind: Integrität, Beschäftigte, Partnerschaften.

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Mercedes-Benz Group und ihre Stakeholder besonders relevant sind, wurde 2021 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, welche im Jahr 2022 abgeschlossen wurde.

Neben den sechs strategischen Handlungsfeldern wurden weitere potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen und -trends analysiert. Insgesamt wurden 17 Themen bewertet, die sich in weitere Unterthemen aufgliedern.

Die Analyse setzte sich aus mehreren Komponenten zusammen:

Die Basis zur Beurteilung der Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen und -trends bildeten eine umfangreiche Desk Analyse sowie eine internationale Online-Befragung. An ihr nahmen rund 15.000 Personen aus 52 Ländern teil – sie bilden relevante Stakeholdergruppen wie Beschäftigte, Privat- und Geschäftskunden, interessierte Verbraucher, Lieferanten und Geschäftspartner, Investoren, Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung sowie von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) ab.

Daneben führte die Mercedes-Benz Group rund 20 Interviews sowohl mit internen als auch mit externen Expertinnen und Experten der genannten Stakeholdergruppen. Ziel war es, die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen des Konzerns zu bewerten, Nachhaltigkeitstrends aufzuspüren und so die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen zu überprüfen.

Zudem unternahm die Mercedes-Benz Group erste Schritte einer Bewertung der Auswirkungen ihrer Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Für die Themenbeurteilung in der Outside-in-Dimension analysierte die Mercedes-Benz Group Wettbewerber, die Medienberichterstattung, zentrale NGO-Positionen, regulatorische Vorgaben sowie kapitalmarktrelevante Informationen.

In einem weiteren Schritt prüfte die Mercedes-Benz Group die aus der Analyse resultierenden Nachhaltigkeitsthemen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Geschäftsverlauf. Auf dieser Grundlage wurden die Themen für die nichtfinanzielle Erklärung definiert. Darum sind nicht alle strategischen Handlungsfelder in dieser nichtfinanziellen Erklärung abgebildet.

Steuerung von Nachhaltigkeit

Die Arbeit in den strategischen Handlungsfeldern steuert die Mercedes-Benz Group – neben anderen Aufgaben – über einen internen Berichtsprozess mit detaillierten Scorecards. Klar geregelte Verantwortlichkeiten in den Führungs- und Organisationsstrukturen für jedes der Geschäftsfelder sollen diesen Prozess unterstützen.

Das zentrale Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Board (GSB), das an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet. Den Vorsitz des GSB teilen sich die beiden Vorstandsmitglieder Renata Jungo Brüngger, zuständig für das Ressort Integrität und Recht, sowie Markus Schäfer, zuständig für das Ressort Entwicklung und Einkauf sowie zugleich Chief Technology Officer. Im GSB vertreten sind der Vorstandsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Vorstands sowie Führungskräfte aller relevanten Funktionen und Abteilungen.

Die operative Arbeit leistet das Sustainability Competence Office (SCO), das mit Fachkräften aus den Bereichen der beiden Co-Vorsitzenden des GSB sowie der Konzernstrategie, dem Finanzbereich und der Konzernkommunikation besetzt ist. Das SCO berät und unterstützt die Fachbereiche dabei, die Aufgaben, die diese vom GSB erhalten, umzusetzen. Darüber hinaus überwacht das SCO die Fortschritte in den sechs Handlungsfeldern und den drei Enablern der nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Ergebnisse werden in Form von detaillierten Scorecards mindestens zweimal jährlich an das GSB und den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet.

Als grundlegende Leitplanken für ihre Geschäftstätigkeit setzt die Mercedes-Benz Group zudem die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) ein. Als Gründungsmitglied ist sie dem UN Global Compact (UNGC) besonders verbunden.

Die internen Grundsätze und Richtlinien der Mercedes-Benz Group bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und weiteren internationalen Prinzipien auf. Hierzu zählen die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Die Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte der Ebenen eins bis drei und von Teilen der Ebene vier enthält mit der variablen Komponente des Mercedes-Benz Bonus neben finanziellen auch auf Nachhaltigkeit gerichtete Ziele. Diese bestehen insbesondere aus Transformationszielen, u. a. zu CO₂-Emissionen, Sorgfaltspflichten in der Rohstoffbeschaffung und Verkehrssicherheit sowie weitere nichtfinanzielle Ziele. Diese betreffen die Themen Kundinnen und Kunden, Integrität sowie Engagement und Diversität der Beschäftigten. Weitere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht 2022 (group.mercedes-benz.com/unternehmen/unternehmensfuehrung/vorstand/verguetung/).

Risiko- und Chancenmanagement

Ausführliche Informationen u. a. zum Risiko- und Chancenmanagementsystem und den damit verbundenen Prozessen finden Sie im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist ein fester Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses mit dem Zweck, die Erreichung der Konzernziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein in der Mercedes-Benz Group sicherzustellen. Bei der Identifikation nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen orientiert sich die Mercedes-Benz Group an den durch die Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen und schließt somit die Handlungsfelder der nachhaltigen Geschäftsstrategie mit ein, welche mit konkreten Zielen belegt sind. Unter nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen werden Bedingungen, Ereignisse oder Entwicklungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG) verstanden, deren Eintreten sich tatsächlich oder potenziell auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage oder auf die Reputation der Mercedes-Benz Group auswirken kann oder deren Eintreten einen positiven bzw. negativen Einfluss auf Wirtschaft, Umwelt oder Gesellschaft haben kann.

Unter Nachhaltigkeitsaspekten – bezogen auf den Bereich Umwelt – werden u. a. Auswirkungen durch klimatische Bedingungen und Veränderungen, aber auch Folgen des Transformationsprozesses des Konzerns aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen, technologischer Entwicklung sowie sich verändernder Märkte verstanden.

Arbeitsrechtliche Standards, Arbeits- und Produktsicherheit sowie Produkthaftung und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards bei Lieferanten sind Beispiele für Sachverhalte im Bereich Soziales. Der Bereich Governance befasst sich beispielsweise mit Steuerehrlichkeit, Maßnahmen zur Korruptionsprävention sowie der Gewährleistung des Datenschutzes.

ESG-bezogene Risiken und Chancen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen der Mercedes-Benz Group verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nicht-finanziellen Aspekte entsprechend dem §§ 315c, 289c HGB haben können, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Klimabedingte Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) sind Faktoren aus dem Bereich Umwelt und werden damit ebenfalls im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert und bewertet. Weitere Informationen zu klimabedingten Risiken und Chancen finden Sie im TCFD-Report [nachhaltigkeitsbericht.mercedes-benz.com/2021/serviceseiten/downloads/files/tcf-d-mercedes-benz-sr21.pdf](https://www.nachhaltigkeitsbericht.mercedes-benz.com/2021/serviceseiten/downloads/files/tcf-d-mercedes-benz-sr21.pdf).

Nachhaltiges Investieren

Die Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group erfordert große Investitionen. Deshalb verfolgt der Konzern u. a. das Ziel, dass seine eigenen Wertpapiere am Kapitalmarkt als nachhaltige Anlageobjekte wahrgenommen werden. Dafür pflegt die Mercedes-Benz Group einen kontinuierlichen Austausch mit Kapitalmarktakteuren sowohl aufseiten der Eigen- als auch der Fremdkapitalgeber. Hierzu nutzt sie diverse Plattformen. Im Jahr 2022 stellte die Mercedes-Benz Group Investoren sowie Analystinnen und Analysten auf ihrer ersten digitalen ESG-Konferenz diesen Ansatz vor.

Der Bereich Investor Relations & Treasury der Mercedes-Benz Group AG arbeitet dabei eng mit den internen Nachhaltigkeitsbereichen zusammen und ist in die relevanten Gremien integriert. Die Mercedes-Benz Group trägt damit der Entwicklung Rechnung, dass sich nachhaltiges Investieren zu einer zentralen Anlagestrategie entwickelt hat – vor allem für institutionelle Anleger. Sie stellen besonders hohe Anforderungen an die Transparenz der externen Berichterstattung nach ESG-Kriterien.

Die Mercedes-Benz Group AG hat im Berichtsjahr die bestehende Kreditlinie in Höhe von 11 Mrd. € in einen Sustainability Linked Loan (SLL) umgewandelt. Damit verknüpft das Unternehmen seine Kreditlinie mit Nachhaltigkeitsleistungen im Bereich Klimaschutz – beispielsweise den weltweiten Anteil vollelektrischer Fahrzeuge der Mercedes-Benz Flotte. Erreicht die Mercedes-Benz Group die ausgewählten Nachhaltigkeitsziele, wird die Bereitstellungsprovision für die bestehende Kreditlinie verringert. Mit dieser Umwandlung setzt der Konzern seine »Ambition 2039« auch im Bereich der nachhaltigen Finanzierung weiter um.

Um die Mercedes-Benz Group noch stärker als nachhaltiges Unternehmen für Investitionen zu positionieren und ESG-basiertes Kapital für die Geschäftsentwicklung zu nutzen, erstellte der Konzern im Jahr 2020 ein konzernweites Green Finance Framework. Dieses Rahmenwerk ermöglicht es, Investitionen in Entwicklung, Produktion und Kundenfinanzierung vollelektrischer Fahrzeuge gezielt, etwa durch Anleihen oder Kredite, zu finanzieren. Auf dieser Grundlage begab die Mercedes-Benz Group im September 2020 und im März 2021 grüne Anleihen. Im November 2022 hat die Mercedes-Benz Group ihre erste grüne Anleihe außerhalb des europäischen Markts als Green Panda Bond in China emittiert.

Das Rahmenwerk orientiert sich an den Green Bond Principles, freiwilligen Prozessleitlinien der International Capital Market Association (ICMA), den Green Loan Principles, gemeinsamen freiwilligen Leitlinien der Loan Market Association (LMA) und Asia Pacific Loan Market Association (APLMA). Auch für das geplante Update des Rahmenwerks im Jahr 2023 strebt die Mercedes-Benz Group von dem anerkannten Centre for International Climate and Environmental Research (CICERO) eine Zertifizierung mit der höchsten Bewertung »Dark Green«-Rating an. Es soll zudem so entwickelt werden, dass es den wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels im Rahmen der technischen Prüfkriterien der EU-Taxonomie berücksichtigt.

Bei der Anlage des Pensionsvermögens agiert die Mercedes-Benz Group selbst als Investor. Hierfür spielen ESG-Kriterien ebenfalls eine zunehmend wichtige Rolle.

Für das deutsche Pensionsvermögen wurden die folgenden Ziele für die Berücksichtigung von ESG Kriterien definiert: Schaffung von Transparenz im Umgang mit

Nachhaltigkeitsaspekten, Nutzung von Chancen aus nachhaltigen Entwicklungen sowie die angemessene Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Für den überwiegenden Teil des deutschen Pensionsvermögens erfolgt die Kapitalanlage über Vermögensverwalter, denen die Mercedes-Benz Group individuelle Mandate erteilt.

In Abstimmung mit den Investment Komitees achtet die Mercedes-Benz Group im Rahmen ihres Nachhaltigkeitskonzepts verstärkt auf die Berücksichtigung und Transparenz von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess. Darüber hinaus werden mit nachhaltigen Investments verbundene Risiko- und Renditeaspekte berücksichtigt. Für liquide Assetklassen des deutschen Pensionsvermögens arbeitet die Mercedes-Benz Group ausschließlich mit Vermögensverwaltern zusammen, die die UN Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet haben. Anhand einer Negativliste schließt es Investments in Unternehmen und in Ländern aus, die die konzerneigenen Kernanforderungen nicht erfüllen. Die Mercedes-Benz Group konzentriert sich außerdem darauf, Nachhaltigkeitsaspekte – u. a. über Benchmarks oder Nachhaltigkeitskennzahlen – sukzessive in ihre Mandate zu integrieren. Im Jahr 2022 hat die Mercedes-Benz Group darüber hinaus seine ESG-Themeninvestments weiter ausgebaut und erste Schritte unternommen, um eine interne Berichterstattung zu verschiedenen Nachhaltigkeitskennzahlen für das deutsche Pensionsvermögen zu etablieren.

Steuerpflicht

Die Mercedes-Benz Group versteht sich als verantwortungsbewusster Konzern, der bestrebt ist, die weltweit geltenden steuergesetzlichen Pflichten zu erfüllen und öffentliche Fördermittel verantwortungsbewusst einzusetzen. Damit will der Konzern auch seiner sozialen und ethischen Verantwortung nachkommen.

Die Steuerstrategie des Konzerns verfolgt insbesondere folgende Prinzipien:

- Mit effizienten, qualitativ hochwertigen und verlässlichen Expertisen, Prozessen, Systemen, Methoden und Kontrollen will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass die steuerlichen Pflichten der Konzerngesellschaften erfüllt und Integritätsstandards eingehalten werden.

- Dem Grundsatz des »good corporate tax citizen« (als Unternehmen der Verantwortung als Steuerzahler nachkommen) entsprechend verfolgt die Mercedes-Benz Group eine legale, aktive und nicht aggressive Steuerplanung auf Basis wirtschaftlicher Gründe (»tax follows business«). Zudem strebt die Mercedes-Benz Group eine kooperative, transparente und konstruktive Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden an. Dabei wahrt sie ihre Rechtspositionen und vertritt ihre Interessen, wo sie es für sachgerecht und legitim hält.

Die vom Vorstand der Mercedes-Benz Group AG festgelegte Steuerstrategie des Konzerns legt den Rahmen des Handelns fest und wird durch organisatorische sowie inhaltliche Richtlinien, Vorgaben und Anweisungen konkretisiert und umgesetzt. Die Steuerstrategie wird regelmäßig auf entsprechende Anpassungen geprüft.

Die steuerlichen Richtlinien regeln die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Pflichten der mit steuerlichen Aufgaben betrauten Personen des Konzerns. Zudem machen sie konkrete Umsetzungsvorgaben für die gesetzliche Erfüllung und schärfen damit das Bewusstsein der Beschäftigten für steuerliche Sachverhalte. Das Management wird über monatliche Reportings und turnusmäßige Regelkommunikationen sowie anlassbezogen zu relevanten Steuerthemen informiert sowie in Compliance-Prozesse eingebunden:

- regelmäßiger Austausch zwischen CFO und Leiter Steuern
- turnusmäßige Information an den Aufsichtsrat über Risiken und Chancen sowie aktuelle regulatorische Themen

Gemäß der Verhaltensrichtlinie sind vorsätzliche Verstöße gegen steuerliche externe und/oder interne Vorgaben zu melden und zu verfolgen. Gleiches gilt für das Unterlassen von Korrekturen fehlerhaft verarbeiteter Vorgänge im Sinn der intern gültigen Regelverstoßrichtlinie. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel »Integrität und Compliance«.

Mit dem Ziel, konzernweit für Tax Compliance zu sorgen, etablierte die Mercedes-Benz Group ein Tax Compliance Management System (Tax CMS). Das Tax CMS ist ein abgegrenzter Teilbereich des konzerninternen, allgemeinen Compliance Management Systems. Bestandteil des Tax CMS ist ein aktives, konzernweit konsistentes steuerliches Risikomanagement. Es hat die Aufgabe, zu überwachen und zu kontrollieren, ob steuerliche Verpflichtungen eingehalten werden, und die Verantwortlichen hierbei zu unterstützen. Weiterhin dient es dazu, steuerliche Risiken im Konzern und damit gegebenenfalls verbundene persönliche Risiken der handelnden Beschäftigten zu identifizieren und zu reduzieren. Es umfasst zahlreiche Maßnahmen – beispielsweise eine laufende Überwachung steuerlicher Risiken sowie deren Einbindung in das interne Kontrollsystem und in den konzernweiten Risikomanagementprozess gemäß Risikomanagement-Richtlinie.

Im Berichtsjahr 2022 sind keine wesentlichen, strafrechtlich relevanten Regelverstöße im Bereich des Steuerrechts bekannt geworden.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Beschaffung von Produktions- und Nichtproduktionsmaterial sowie Dienstleistungen.

Dabei bilden die »Responsible Sourcing Standards« (RSS) die Leitplanken für das nachhaltige Lieferkettenmanagement der Mercedes-Benz Group. Diese definieren Mindestanforderungen und Erwartungen an die Lieferanten. Die Mercedes-Benz Group verpflichtet ihre direkten Lieferanten im Rahmen von Neuausschreibungen, die RSS einzuhalten, diese an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an ihre direkten Lieferanten zu kommunizieren und deren Einhaltung in ihrem Einflussbereich sicherzustellen. Ziel ist es, weltweit negativen Auswirkungen auf Menschenrechte vorzubeugen, diese zu minimieren oder, soweit möglich, zu beenden.

Darüber hinaus beinhalten die Standards Anforderungen zum Umweltschutz: Diese zielen darauf ab, natürliche Ressourcen zu schonen und Umweltschäden, die durch wirtschaftliche Aktivität entstehen, zu vermeiden, bei Eintritt zu beheben und, falls unvermeidbar oder nicht zu beheben, auszugleichen.

Maßnahmen in Lieferketten

Die Mercedes-Benz Group setzt auf vielfältige Maßnahmen und Konzepte, um ihrer Sorgfaltspflicht in der Lieferkette nachzukommen. Hierzu gehören Lieferanten-Screenings, Audits, risikobasierte Due-Diligence-Analysen sowie Qualifizierungsmodule für Lieferanten von Produktionsmaterialien. Mit diesen Instrumenten will die Mercedes-Benz Group die Transparenz in der Lieferkette erhöhen und auch bei Geschäftspartnern darauf hinwirken, dass die international anerkannten Menschenrechte eingehalten und weitere Sozialstandards und Umweltauflagen beachtet werden. Die Einkaufsbereiche spielen hierbei eine zentrale Rolle. Weitere Informationen siehe auch im Kapitel »Social Compliance« und im Kapitel »Umweltbelange«.

Beschwerdemanagement

Beschäftigten und externen Hinweisgebenden stellt der Konzern verschiedene Kanäle zur Verfügung, um auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen, Regelverstöße zu melden und Abhilfe einzufordern. Mit Blick auf die Lieferketten können auch Verstöße gegen die »Responsible Sourcing Standards« dem Business Practices Office (BPO) gemeldet werden. Sofern das Fehlverhalten oder der Missetand im Verantwortungsbereich des Lieferanten liegt, ist er angewiesen, diese umgehend zu beseitigen. Weitere Informationen zum Compliance-Programm finden Sie im Kapitel »Integrität und Compliance«.

Umweltbelange

B.30

Ziel	Zielhorizont
Mercedes-Benz bietet in allen Segmenten, in denen die Marke vertreten ist, vollelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicles – BEVs) an	2022
Anteil von Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen auf bis zu 50 % steigern ¹	bis Mitte des Jahrzehnts
Alle neuen Fahrzeugarchitekturen sind elektrisch	ab 2025
Für jedes Modell, das Mercedes-Benz anbietet, gibt es eine vollelektrische Alternative	2025
Mercedes-Benz ist vollelektrisch – überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen	bis Ende des Jahrzehnts
Die CO ₂ -Emissionen pro Pkw in der Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg um mindestens 50 % reduzieren ^{1 2}	bis Ende des Jahrzehnts
Bei Mercedes-Benz die CO ₂ -Emissionen in den Werken (Scope 1 und 2) um 50 % reduzieren ³	2030
Eine über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO ₂ -neutrale Mercedes-Benz Neuwagenflotte	2039

1 Wenn es die Marktbedingungen zulassen

2 Gegenüber 2020, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette

3 Gegenüber 2018

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens. Rund ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entsteht beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Die Mercedes-Benz Group steuert bewusst dagegen an und hat den Klimaschutz zu einem Kernelement ihrer Geschäftsstrategie gemacht. Die Ambition der Mercedes-Benz Group lautet: Bis 2039 soll die gesamte Mercedes-Benz Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen bilanziell CO₂-neutral werden.

Um dies zu erreichen, transformiert die Mercedes-Benz Group ihre Produkte und die Dienstleistungen, die im Zentrum ihrer Geschäftstätigkeit stehen. Genauso berücksichtigt der Konzern den Klimaschutz in allen Lebenszyklusphasen seiner Automobile – von der Lieferkette über die eigene Herstellung bis hin zur Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge.

Klimaschutz bei den Fahrzeugen

Den wichtigsten Hebel, damit ihre gesamte Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg bis 2039 bilanziell CO₂-neutral wird, sieht die Mercedes-Benz Group in der vollständigen Elektrifizierung ihrer

Produktpalette: Bis zum Ende des Jahrzehnts will die Mercedes-Benz Group überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit dem strategischen Schritt zu »Electric only« beschleunigt Mercedes-Benz die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft. Den angestrebten schnelleren Wechsel hin zur Elektromobilität bekräftigte die Mercedes-Benz Group bereits auf der UN-Klimakonferenz COP26 im November 2021.

Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG ist dafür verantwortlich, strategische Ziele – u. a. zur Reduktion der CO₂-Emissionen – zu setzen und diese zu überprüfen. Das Product Steering Board (PSB) ist zuständig für die Pkw-Flotte. Es überwacht und prognostiziert beispielsweise, wie sich die CO₂-Emissionen für CO₂-regulierte Märkte entwickeln. Hierbei berücksichtigt es u. a. den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge und Änderungen der gesetzlichen Anforderungen – zum Beispiel die Einführung des Zertifizierungsverfahrens WLTP. Das PSB ist dem Ausschuss für Modellpolitik und Produktplanung (AMP) zugeordnet. Die Einhaltung der CO₂-Flottengrenzwerte der Van-Flotte wird durch den Bereich Produktstrategie sichergestellt und regelmäßig an das Van Executive Committee berichtet. Der AMP sowie das Van Executive Committee informieren den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG. Dieser entscheidet anschließend über notwendige Maßnahmen. Kurzfristig können sich marktseitig Maßnahmen zur Preis- und Volumensteuerung ebenfalls darauf auswirken, ob die CO₂-Ziele erreicht werden. Deshalb werden diese auch im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zur aktuellen CO₂-Flottencompliance mit dem Vorstand diskutiert.

Vollelektrische Produktpalette

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, ihr Angebot an Elektrofahrzeugen noch schneller auszubauen. Entsprechend stark engagiert sie sich im Bereich Forschung und Entwicklung: Insgesamt sollen für die Transformation in eine vollelektrische und softwaregetriebene Zukunft mehr als 60 Mrd. € in den Jahren 2022 bis 2026 investiert werden.

Unter der Marke Mercedes-EQ bietet die Mercedes-Benz AG bereits seit 2018 vollelektrische Fahrzeuge an – und erweitert das Portfolio kontinuierlich um weitere Modelle. Im Berichtsjahr erreichte Mercedes-Benz einen wichtigen strategischen Meilenstein und bietet für jedes Segment, in dem Mercedes-Benz aktiv ist, eine

vollelektrische Alternative an – für das Kompaktsegment EQA und EQB, für die Mittelklasse den EQC und für das Premiumsegment EQE und EQS. Des Weiteren wurde im August 2022 die vollelektrische Modellauswahl durch den EQS SUV ergänzt. Mitte 2022 folgte die gestaffelte globale Markteinführung der Business-Limousine EQE. Der EQE 350 (WLTP: Stromverbrauch kombiniert: 18,8–16,0 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km) bietet mit einer Leistung von bis zu 300 kW eine Reichweite¹ von bis zu 645 km (nach WLTP).

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft stellen Plug-in-Hybride eine wichtige Brückentechnologie dar. Mercedes-Benz Cars präsentiert hierfür ein effizientes Antriebspaket: Seit 2021 stehen mehr als 20 verschiedene Modellvarianten zur Wahl.

Mercedes-Benz ist von den ökologischen und ökonomischen Vorteilen vollelektrischer Vans überzeugt und hat den Führungsanspruch bei Elektromobilität fest in der Strategie verankert. Alle Baureihen sollen daher konsequent elektrifiziert werden. Schon heute können Aufbauhersteller sowie Kundinnen und Kunden unter mehreren vollelektrischen Vans wählen – sei es für den gewerblichen oder privaten Einsatz. Dazu gehören der eVito Kastenwagen und eVito Tourer, der eSprinter sowie der EQV – ab 2023 sind dann auch der eCitan und EQT (WLTP: Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 18,99; CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 0)¹ geplant.

Der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge bei Mercedes-Benz Cars (xEV) lag im Berichtsjahr gemessen am Konzernabsatz bei 16 % weltweit. Bei Mercedes-Benz Vans lag der Anteil vollelektrischer Fahrzeuge bei 4 % des Konzernabsatzes weltweit.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Europa

Die Mercedes-Benz Group hat die CO₂-Emissionen ihrer Pkw-Neuwagenflotte in Europa als einen ihrer bedeutendsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert. Wie sie die Entwicklung des CO₂-Flottenverbrauchs bei Pkw in Europa im Jahr 2023 einschätzt, ist dem Prognosebericht zu entnehmen.

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Mercedes-Benz Pkw-Neuwagenflotte in Europa (Europäische Union, Norwegen und Island) unter Anwendung der gesetzlichen Regelungen voraussichtlich

115 g/km (inklusive Vans, die als Personenkraftwagen zugelassen sind) und bewegten sich somit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Damit unterschreitet Mercedes-Benz die CO₂-Ziele in Europa im Jahr 2022.

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der leichten Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklasse N1 in Europa (Europäische Union, Norwegen und Island) unter Anwendung der gesetzlichen Regelungen voraussichtlich 209 g/km. Damit wird Mercedes-Benz das CO₂-Ziel unterschreiten.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in den USA

In den USA gelten auf Bundesebene zwei separate Flottenangaben zur Begrenzung von Treibhausgasen und Verbräuchen: das Greenhouse Gas Protocol (GHG) und die Corporate Average Fuel Economy Standards (CAFE). Auf das Modelljahr 2022 bezogen beträgt der GHG-Flottenwert 244 g CO₂/mi für die Pkw-Flotte sowie 289 g CO₂/mi für die Flotte der als leichte Nutzfahrzeuge zugelassenen Vans und SUVs (auf Basis der letzten Prognose). Da sich das Portfolio elektrifizierter Fahrzeuge (xEV) in den USA noch in einer frühen Ausbaustufe befindet, hat die Mercedes-Benz Group ihre durchschnittlichen Flottenziele von 195 g CO₂/mi für die Pkw-Flotte bzw. 256 g CO₂/mi für die Flotte der als leichte Nutzfahrzeuge zugelassenen Vans und SUVs nicht erreicht. Die verbleibende Differenz konnte die Mercedes-Benz Group jedoch durch den Erwerb externer Credits schließen.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in China

In China werden inländisch produzierte (domestic) und in das Land importierte (imported) Pkw getrennt und im Gegensatz zu Europa und den USA nach Flottenverbrauch ausgewiesen. Für die 100-prozentige Tochter Mercedes-Benz China (MBCL) ist damit der Wert der Import-Flotte relevant. Das Ziel lag bei 7,01 l/100 km, erreicht wurden 8,33 l/100 km (8,17 l/100 km unter Einberechnung von Off-Cycle-Technologien). Zur kurzfristigen Deckung von Verbrauchslücken in der Flottenzielerreichung plant MBCL externe Credits zu erwerben. Mit der Portfolioerweiterung bei vollelektrischen Fahrzeugen und Plug-in-Hybriden will die Mercedes-Benz Group die Emissionsziele in China mittelfristig gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner Beijing Benz Automotive (BBAC) erreichen.

¹ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

Klimaschutz in der Lieferkette

Die Mercedes-Benz Group verfolgt in den Lieferketten für Dienstleistungen sowie Produktions- und Nichtproduktionsmaterial verschiedene Projekte und Maßnahmen, um CO₂-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren.

Deshalb haben Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans bereits im Jahr 2020 mit dem »Ambition Letter« eine Absichtserklärung zu bilanziell CO₂-neutralen Produkten an Lieferanten für Produktionsmaterial verschickt und die Zustimmung als Vergabevoraussetzung etabliert. Mit ihrer Unterschrift sagen diese zu, bis spätestens 2039 nur noch bilanziell CO₂-neutrale Produkte an die Mercedes-Benz AG zu liefern – und damit der »Ambition 2039« der Mercedes-Benz Group zu folgen.

Rund 86 %¹ aller im System angelegten Lieferanten für Produktionsmaterial von Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans – gemessen am jährlichen Plan-Einkaufsvolumen basierend auf 14-tägigen aktualisierten Planzahlen – unterzeichneten den »Ambition Letter«. Bilanzielle CO₂-Neutralität ist in den Vertragsbedingungen verankert, und der »Ambition Letter« ist ein wesentliches Kriterium für Auftragsvergaben.

Fortschritte zum Klimaschutz in der Lieferkette werden in regelmäßigen Abständen im Group Sustainability Board (GSB) berichtet. Weitere Informationen finden Sie unter »Steuerung von Nachhaltigkeit«.

Ressourcenschonung entlang der Lieferkette

Die Lieferkette spielt eine wichtige Rolle, wenn es um einen schonenden Umgang mit Ressourcen geht. Die Mercedes-Benz Group hat sich zum Ziel gesetzt, den Ressourcenverbrauch vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln – und setzt dabei auf die Unterstützung ihrer Lieferanten. Mit ihrer Hilfe will sie den Anteil an sekundären und erneuerbaren Materialien in ihren Fahrzeugen kontinuierlich steigern.

Stahl, Aluminium und Kunststoffe sind dabei als besonders wichtige Materialien in Mercedes-Benz Fahrzeugen identifiziert worden. Diese Werkstoffe werden nicht nur in großen Mengen für den Fahrzeugbau benötigt, ihre Herstellung ist auch energie- und ressourcenintensiv. Die Mercedes-Benz AG hat im Jahr 2020 für diese Materialien für Mercedes-Benz Cars und

Mercedes-Benz Vans Sekundärmaterial-Zielwerte definiert und diese in den Anforderungen für alle Auftragsvergaben verankert.

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 oder EMAS gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Nichtproduktionsmaterial und Dienstleistungen.

Darüber hinaus hat die Mercedes-Benz Group mit den »Responsible Sourcing Standards« weitere Umweltanforderungen in ihren Lieferantenverträgen verankert. Diese fordern u. a. die Einhaltung umweltrechtlicher Sorgfaltspflichten und eine ressourceneffiziente Herstellung der Produkte.

Um die Umweltauswirkung ihrer Lieferketten noch transparenter darzulegen, arbeiten Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Organisationen wie CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) zusammen. Im Rahmen von »CDP Supply Chain« berichten die Lieferanten bereits seit 2019 über ihre Umweltauswirkungen und Klimaschutzbestrebungen. CDP stellt hierfür entsprechende Tools bereit, um Klima- und Umweltdaten zu erfassen, zu bewerten und zu veröffentlichen.

Klimaschutz in der Produktion

In ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie formuliert die Mercedes-Benz Group den ganzheitlichen Anspruch, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Treibhausgasemissionen zu reduzieren, ist hierbei eine ihrer wichtigsten Bestrebungen. Dies gilt nicht nur für die Mobilitätslösungen, sondern auch für die eigenen Werke. Mit dem Ziel, in den eigenen Produktionsstätten von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral zu produzieren, will die Mercedes-Benz Group im Sinne des Pariser Klimaabkommens handeln.

Hierfür sollen die CO₂-Emissionen, die in der Mercedes-Benz Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent reduziert und, wo möglich, ganz vermieden werden. Um das zu erreichen, setzt Mercedes-Benz auf den Bezug von Grünstrom, den Ausbau der erneuerbaren Energien an den eigenen Standorten sowie die Umsetzung einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Alle von der Mercedes-Benz Group

¹ Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen.

betriebenen Produktionswerke fertigen seit dem Berichtsjahr bezogen auf Scope 1¹ und Scope 2² bilanziell CO₂-neutral.³ Seit Anfang 2022 werden alle CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) an den von der Mercedes-Benz Group betriebenen Produktionswerken, die sich bisher nicht vermeiden lassen, durch Carbon Offsets aus qualifizierten Klimaschutzprojekten kompensiert.³ Verbliebene Emissionen entstehen insbesondere in den Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die mit Erdgas Strom und Wärme erzeugen.

Für den Bezug von Grünstrom setzt die Mercedes-Benz Group in Deutschland beim externen Strombezug heute auf einen Strommix aus Solar-, Wind- und Wasserkraft.

Um die Deckung des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien weiter voranzutreiben, plant die Mercedes-Benz Group u.a. den Ausbau von Solar- und Windenergie an den eigenen Standorten zu erweitern.

Im Berichtsjahr konnten Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans durch ein Bündel von Maßnahmen die CO₂-Emissionen in der Produktion (Scope 1 und Scope 2) von 946.038 Tonnen im Jahr 2021 auf 537.821 Tonnen senken und somit um 43 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren.³

Das gesetzte Ziel, die CO₂-Emissionen in den eigenen Werken (Scope 1 und Scope 2) gegenüber 2018 um 50 % bis 2030 gegenüber 2018 zu reduzieren, erreichte die Mercedes-Benz Group bereits im Berichtsjahr.³ Sie strebt daher an, bis 2030 noch mehr CO₂-Emissionen einzusparen.

Ressourcenschonendere Produktion

Mit steigender Nachfrage nach Mobilität nehmen auch der weltweite Ressourcenverbrauch und die negativen Folgen für Umwelt und Gesellschaft zu. Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es deshalb, den Ressourcenverbrauch zunehmend vom Wachstum ihrer Produktionsleistung zu entkoppeln. Um den ökologischen Fußabdruck seiner Produktion zu verringern, will der Konzern daher weniger Energie, Wasser und Rohstoffe verbrauchen. Um dies zu erreichen, forciert die Mercedes-Benz Group ihre Anstrengungen für einen geringeren Rohstoff- und Materialverbrauch an ihren Standorten.

Für ihre weltweiten Produktionsstandorte hat sich die Mercedes-Benz Group Reduktionsziele für den Energie- und Wasserverbrauch, die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug gesetzt. Um ihre Ziele zu erreichen, stellt der Konzern über das konzernweite Ressourcenmanagement mit seinen Umwelt- und Energiemanagementsystemen sicher, dass entsprechende Maßnahmen entwickelt, gegebenenfalls an Herausforderungen angepasst und kontrolliert werden.

Um eine effiziente, hochwertige und umweltschonende Herstellung zu gewährleisten, hat der Konzern an seinen Produktionsstandorten weltweit Umweltmanagementsysteme nach EMAS bzw. ISO 14001 und seit dem Jahr 2012 an den deutschen Produktionsstandorten Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 etabliert, die es regelmäßig zertifizieren lässt. Außerhalb Deutschlands betreibt die Mercedes-Benz Group derzeit ISO 50001-Systeme an einzelnen Standorten. Der Norm entsprechend verankerte sie das Umwelt- und Energiemanagement in ihrer Organisation.

Die Wirksamkeit der Managementsysteme wird sowohl durch externe Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Zertifizierung (ISO 14001, EMAS, ISO 50001) als auch im Umweltbereich über interne Umweltrisikobewertungen (Environmental-Due-Diligence-Prozess) überprüft. In einem Fünfjahresturnus begutachtet und bewertet das Unternehmen die konsolidierten Produktionsstandorte des Unternehmens nach einem standardisierten Prozess. Die Ergebnisse werden den jeweiligen Werks- und Geschäftsleitungen berichtet, sodass etwaige Optimierungen vorgenommen werden können.

1 Scope 1 sind direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die direkt vom Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden.

2 Scope 2 sind indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, Kraftsstoffe, die extern erzeugt aber vom Unternehmen verbraucht werden.

3 Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen.

Aufgrund der Reisebeschränkungen und Lockdown-Regelungen durch die COVID-19-Pandemie konnten die geplanten Standortevaluierungen im Jahr 2021 nur eingeschränkt stattfinden. Im Berichtsjahr erfolgte die Evaluierung der Van-Produktionsstandorte. Die ausgefallenen Evaluierungen werden in den kommenden Jahren nachgeholt, um den Fünfjahresrhythmus für die Produktionsstandorte der Mercedes-Benz Group beizubehalten. Die interne Berichterstattung sowie das Controlling der Verbesserungsmaßnahmen finden weiterhin in gewohnter Weise statt.

Arbeitnehmerbelange

B.31

Ziel	Zielhorizont
Personalarbeit in der Transformation	
Die Transformation des Konzerns für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert gestalten	laufend
Eine dauerhaft konstruktive Zusammenarbeit von Unternehmens- und Arbeitnehmervertretung gewährleisten	laufend
Die »Prinzipien der Zusammenarbeit« weiterentwickeln und im Konzern verankern Ziel ist, ein gemeinsames Verständnis für eine agile und innovative Führungskultur in der Transformation zu schaffen	laufend
Marktkonforme Gehaltsstrukturen durch Einhaltung unserer globalen Vergütungsrichtlinie sicherstellen	laufend
Flexible und zeitgemäße Arbeitszeitmodelle unterstützen und weiterentwickeln	laufend
Aus- und Weiterbildung	
Eine hohe Qualität sowie ein bedarfsgerechtes Berufsportfolio für Ausbildung und duales Studium sicherstellen	laufend
Das Qualifizierungsangebot für Beschäftigte neu aufstellen und regelmäßig weiterentwickeln	laufend
Vielfalt und Chancengleichheit	
Chancengleichheit für alle Beschäftigten im Konzern	
Den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen ¹ auf 30 % steigern	2030
Gesundheit und Arbeitsschutz	
Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen	laufend
Ein weltweit einheitliches Unfalldokumentationssystem anwenden und an den deutschen Produktionsstandorten einführen	2023

¹ Führungsebene drei und höher, Mercedes-Benz Group weltweit (Headcounts, vollkonsolidierte Gesellschaften)

Personalarbeit in der Transformation

Die Mercedes-Benz Group befindet sich mitten in der Transformation hin zu einer lokal-emissionsfreien und vernetzten Mobilität. Dieser Wandel betrifft nicht nur die Produkte, Technologien und Geschäftsmodelle. Arbeitsprozesse und -strukturen ändern sich ebenso grundlegend wie Aufgaben, Beschäftigungsprofile und die Zusammenarbeit innerhalb der Mercedes-Benz Group.

Damit der Konzern diese Veränderungen erfolgreich meistern kann, bringen sich weltweit insgesamt 168.797 Beschäftigte¹ mit ihren Kompetenzen, ihren Innovationen und ihrer Leistungsbereitschaft ein.

Gemeinsam mit ihnen und ihrer erforderlichen Motivation sowie Veränderungsbereitschaft ist die Transformation eine große Chance für ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen. Dabei ist das Ziel der Mercedes-Benz Group, die notwendigen Veränderungen für die Beschäftigten verantwortungsvoll, sozialverträglich und zukunftsorientiert zu gestalten.

Die Mercedes-Benz Group investiert kontinuierlich in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten und rekrutiert gleichzeitig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit künftig benötigten Qualifikationsprofilen. Um sie für sich zu gewinnen und langfristig an sich zu binden, möchte die Mercedes-Benz Group für die Menschen im Konzern ein attraktives und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld schaffen – u. a. mit modernen und flexiblen Arbeitsformen und dieses immer weiterentwickeln. Insbesondere in herausfordernden Zeiten wie diesen, braucht es auch ein respekt- und vertrauensvolles Miteinander von Belegschaft und Führung: Daher fördert die Mercedes-Benz Group eine vielfältige und inklusive Unternehmens- und Führungskultur. Gleichzeitig möchte der Konzern seinen Beschäftigten ein gesundes sowie sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen.

Verantwortungsvolle Transformation

Die Standorte und damit auch die verschiedenen Beschäftigtengruppen der Mercedes-Benz Group sind je nach Produktportfolio und Größe unterschiedlich stark von der Digitalisierung und der Transformation des Verkehrssektors hin zur Elektromobilität betroffen.

¹ Stand: 31.12.2022, Headcounts, Belegschaft ohne Ferienbeschäftigte, Diplomanden, Praktikanten, Werkstudenten, Doktoranden, Senior Experts und Auszubildende

Damit die Transformation gelingt, braucht es ein Ziel und den Weg dorthin. Daher entwickeln die unterschiedlichen Standorte, aktuell die Aggregate- und Aufbauwerke, Zielbilder für den Transformationsprozess. Gleichzeitig identifizieren die Standorte Schwerpunktthemen, die in Maßnahmen übersetzt und anschließend durchgeführt werden – u. a. Qualifizierungs- und Umschulungsangebote. Dazu zählt beispielsweise die Initiative »Digitale Pioniere«: 2022 konnten sich Beschäftigte in der Produktion an den Standorten Berlin und Stuttgart-Untertürkheim individuell im Digitalisierungsbereich umschulen lassen. Für weitere Informationen hierzu siehe »Aus- und Weiterbildung«, »Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte«.

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es auch, die Beschäftigten für den Wandel in der Transformation zu gewinnen, zu motivieren und zu befähigen. Hierfür rief sie 2022 im »Powertrain-Verbund« die Initiative »TransformatiON – Gemeinsam aufbrechen« ins Leben. »TransformatiON« setzt dabei auf Information, Interaktion, Dialog und Feedback als zentrale Elemente, die in neuen Formaten und Kanälen zum Tragen kommen. Diese werden mithilfe sogenannter Transformations-Botschafter entwickelt: Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen und Funktionen, die sich aktiv am Veränderungsprozess beteiligen und als Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen fungieren.

Wandel braucht aber vor allem Sicherheit. Dafür wurde für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG eine Beschäftigungssicherung bis 2029 vereinbart. Die Vereinbarung schließt betriebsbedingte Beendigungskündigungen grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2029 aus.

Zusammenarbeit und Führungskultur

Im Zusammenspiel von Strategie und Kultur sieht die Mercedes-Benz Group einen wichtigen strategischen Wettbewerbsvorteil. Deshalb entwickelt sie ihre Führungskultur und die Art der Zusammenarbeit stetig weiter.

Mit der Initiative »Leadership 2020« bzw. später »Leadership 20X« legte die Mercedes-Benz Group bereits 2016 die Grundlagen für den künftigen Erfolg: Divers zusammengesetzte Arbeitsgruppen von Beschäftigten und Führungskräften legten gemeinsam mit dem Vorstand der Mercedes-Benz Group AG fest, was unter guter Führung zu verstehen ist und welche strukturellen Veränderungen

und Werkzeuge es braucht, um bestehende Arbeitsweisen zu verändern (»Game Changer«). Ergebnis dieser Arbeitsgruppen waren u. a. die »Prinzipien der Zusammenarbeit«. Diese lauten »Kundenorientierung«, »Sinnstiftend«, »Agilität«, »Befähigung«, »Wir wollen gewinnen«, »Pioniergeist«, »Lernen« und »Co-Kreation«. Sie dienen auch nach dem Abschluss der Initiative im Jahr 2021 als Basis von Führung und Zusammenarbeit in der Mercedes-Benz Group.

Der damit geschaffene Rahmen, innerhalb dessen die Kultur im Konzern weiterentwickelt werden soll, ist fester Bestandteil der Prozesse zur Personalentwicklung und Entscheidungsfindung sowie der Organisationsstrukturen, Arbeitsmethoden und -werkzeuge. Aufbauend auf den »Prinzipien der Zusammenarbeit« können die Bereiche eigene Schwerpunkte setzen und Maßnahmen entwickeln.

Der Konzern möchte seine Führungskräfte befähigen, ihrer wichtigen Rolle in der technischen, strategischen und kulturellen Transformation gerecht zu werden. Die neue hybride Arbeitswelt stellt andere Anforderungen an die Führungskultur innerhalb des Konzerns. Um Führungskräfte in ihrer Rolle und Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, bietet die Mercedes-Benz Group ihren Führungskräften deshalb Präsenz- und Online-Schulungen zu Chancen und Rahmenbedingungen von Führung an und entwickelt diese stetig weiter.

»Gear-up – increase your leadership impact« ist ein digitales Entwicklungsprogramm, das sich gezielt mit den neuen Herausforderungen an Führung in Bezug auf Innovation, Zusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung und persönliche Resilienz beschäftigt. Ein weiteres Programm, »Shaping the Future – Leading for Success«, zielt auf das Thema Strategieumsetzung und Gestaltung der Transformation ab. Hier geht es um das komplexe Umfeld und die sich daraus ergebenden Herausforderungen bei Steuerung und Führung. Interne und externe Fachkräfte halten Vorträge, die neue Impulse sowie Raum für Austausch und Dialog bieten. Beide Programme werden Führungskräften angeboten, welche im Vorfeld von ihrem Bereich und dem Personalbereich nominiert wurden.

Attraktive und transparente Vergütung

Weltweit vergütet die Mercedes-Benz Group geleistete Arbeit in allen Gesellschaften nach denselben Grundsätzen. Die globale Vergütungsrichtlinie, die für alle Beschäftigtengruppen gilt, legt Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme fest. Hier ist u. a. geregelt, dass sich die Höhe des Entgelts nach den übertragenen Anforderungen der Arbeitsaufgabe – unter Berücksichtigung u. a. von Wissen und Können, Verantwortung und Entscheidungsspielraum – und gegebenenfalls der Leistung der Person richtet, nicht nach Geschlecht, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. Dabei berücksichtigt der Konzern auch die Gegebenheiten der lokalen Märkte und Benchmark-Daten, denn die Mercedes-Benz Group will ihren Beschäftigten markt- und branchenübliche Gehälter und Zusatzleistungen bieten.

Die variable Vergütung des Managements (Management der Ebenen eins bis drei und der Ebene vier »Executive«) bemisst sich sowohl nach finanziellen als auch nach Transformations- und nicht-finanziellen Zielen.

Moderne Arbeitszeitmodelle

Die Mercedes-Benz Group entwickelt ihre Arbeitskultur kontinuierlich weiter – und damit auch ihre Arbeitsmodelle. Sie setzt inzwischen verstärkt auf hybride Arbeitsformen und ermöglicht ihren Beschäftigten, abhängig von Aufgaben und Arbeitsprozessen, sowohl mobil als auch vor Ort im Büro zu arbeiten.

Dieser gemeinsame Gestaltungsfreiraum soll bei der Mercedes-Benz Group in Deutschland dazu beitragen, die Leistung und die Zufriedenheit der Belegschaft zu verbessern. Mit der seit 2016 gültigen Gesamtbetriebsvereinbarung »Mobiles Arbeiten« und im stetigen Austausch mit dem Betriebsrat schafft der Konzern die nötigen Rahmenbedingungen für hybride Arbeitsmodelle.

Darüber hinaus bietet die Mercedes-Benz Group in Deutschland vielfältige Teilzeitmodelle an: Beispielsweise können Beschäftigte ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Arbeitsstunden auf ein bis fünf Tage verteilen oder in Form von geblockter Teilzeit, das heißt Vollzeit- und Freistellungsphasen im Wechsel, erbringen.

Die Mercedes-Benz Group fördert besonders in Deutschland Jobsharing für Beschäftigte auf allen Ebenen. Darüber hinaus können Beschäftigte der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG ein Sabbatical vereinbaren – von drei Monaten bis zu einem Jahr. Die anschließende Wiedereinstellung wird dabei garantiert. Für Qualifizierungsmaßnahmen – beispielsweise ein Studium – können Beschäftigte zudem eine Auszeit von drei bis fünf Jahren mit anschließender Wiedereinstellungszusage vereinbaren.

Einbindung und Mitbestimmung der Beschäftigten

Die Mercedes-Benz Group steht zu ihrer sozialen Verantwortung. Sie ist bestrebt, sowohl die wirtschaftlichen Interessen des Konzerns als auch die Interessen der Beschäftigten zu berücksichtigen. Daher bindet die Mercedes-Benz Group in Deutschland ihre Beschäftigten über die Arbeitnehmervertretungen ins Konzerngeschehen ein. Ziel dabei ist auch, eine konstruktive Zusammenarbeit von Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung zu gewährleisten. Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung führen zudem einen fortlaufenden Dialog.

Die Mercedes-Benz Group erkennt das Recht ihrer Beschäftigten auf Bildung von Arbeitnehmervertretungen, auf Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen und ihr Streikrecht, in Abhängigkeit von anwendbarem Recht, an. Wichtige Partner sind die Betriebsräte an den Standorten, der Gesamtbetriebsrat sowie der Europäische Betriebsrat und die Weltarbeitnehmervertretung (World Employee Committee). Konzernweit bestehen für die Mehrheit der Beschäftigten kollektivrechtliche Vereinbarungen. In der Mercedes-Benz Group AG, der Mercedes-Benz AG sowie in weiteren Unternehmenseinheiten gelten diese für alle Tarifbeschäftigten.

Die Ergebnisse der Dialoge und damit die Rechte der Beschäftigten sind u. a. in verschiedenen (Gesamt-) Betriebsvereinbarungen festgeschrieben. Diese behandeln eine Vielzahl unterschiedlicher Themen. Hierzu gehören u. a. mobiles Arbeiten, Familienzeit oder häusliche Krankenpflege.

Im Zuge des »Electric only«-Ansatzes wurde im Jahr 2022 beispielsweise eine neue europäische Produktionsordnung für die nächsten Jahre vereinbart. Diese sieht vor, die Fertigung des neu positionierten

Produktportfolios mit Schwerpunkt auf Elektrofahrzeuge im Luxussegment auszurichten. Die Ausrichtung auf die Elektroplattformen der nächsten Generation ist ein entscheidender Schritt zur Zukunftssicherung der europäischen Fahrzeugstandorte und der dortigen Arbeitsplätze.

Basierend auf den Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verabschiedete die Mercedes-Benz Group AG im Jahr 2002 eigene, konzernweit gültige »Grundsätze zur sozialen Verantwortung«. Sie wurden im Jahr 2021 komplett überarbeitet, umfangreich ergänzt und als »Grundsatzerklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte« neu veröffentlicht.

Gemeldete Verstöße gegen die Grundsatzerklärung oder auch gegen andere konzernintern und gesetzlich geltenden Regelungen, die ein hohes Risiko für die Mercedes-Benz Group und ihre Beschäftigten darstellen, werden mit Hilfe des Hinweisgebersystems, dem Business Practices Office (BPO) weiterverfolgt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel »Integrität und Compliance«.

Als Teilnehmer des UN Global Compact verpflichtet sich die Mercedes-Benz Group u. a. dazu, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten.

Ergebnisse

Die konzernweite Mitarbeiterbefragung ist ein wichtiger Gradmesser dafür, wo die Mercedes-Benz Group bei verschiedenen Themen aus Sicht ihrer Beschäftigten steht – und wo es Verbesserungspotenzial gibt. Ein Thema ist beispielsweise die Unternehmenskultur. Die Mercedes-Benz Group führt die Vollbefragung in der Regel mindestens alle zwei Jahre durch, zuletzt im Jahr 2021. Dazwischen findet eine repräsentative Stichprobenbefragung mit verkürztem Umfang statt, der sogenannte »Pulse Check«. So erhalten die Konzerngesellschaften ein umfangreiches Feedback der Beschäftigten. Darüber hinaus stehen den Beschäftigten und Führungskräften weitere Feedbackmöglichkeiten offen.

Im Rahmen des Folgeprozesses zur Mitarbeiterbefragung werden Maßnahmen abgeleitet. Eine Maßnahme aus der Mitarbeiterbefragung 2021 ist beispielsweise die Einführung eines »Stärken-Assessments« für alle Führungskräfte des Konzerns weltweit. Mithilfe dieses Assessments können Führungskräfte ihre individuellen Stärken entdecken und besser verstehen. Die daraus

gewonnenen Erkenntnisse können sie nutzen, um sich persönlich weiterzuentwickeln, ihre Teams zu stärken und die Unternehmenskultur zu fördern.

Im Berichtszeitraum erweiterte die Mercedes-Benz Group ihr Leadership-Programm zudem mit weiteren Angeboten, um Führungskräfte für anstehende Herausforderungen und Anforderungen an »Führung« zu sensibilisieren und sich zu qualifizieren.

Die Transformation der Wirtschaft stellt Unternehmen auch in diesem Berichtsjahr vor anspruchsvolle Aufgaben. Dabei zeigte sich, wie wichtig ein konstruktives Miteinander von Belegschaft und Führung sowie Konzernleitung und Arbeitnehmervertretung ist – nur so lassen sich tragfähige Lösungen finden. Vor diesem Hintergrund erzielte die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 beispielsweise gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung langfristige Übereinkünfte. U. a. sieht die vereinbarte Produktionsordnung europaweit für verschiedene Aufbauwerke Produkte mit neuen Technologien vor, wodurch die Zukunft dieser Standorte und damit die Beschäftigung gesichert werden soll.

Zudem wurden für die Werke Hamburg und Berlin Zielbilder entwickelt. Daraus abgeleitet wurden erste Maßnahmen, allen voran Qualifizierungsmaßnahmen wie beispielsweise die »Digitalen Pioniere«.

Bei der Mercedes-Benz Group gelten internationale Standards wie der Grundsatz des gleichen Entgelts bei gleichwertiger Arbeit in der jeweiligen Gesellschaft, ohne Rücksicht auf den Unterschied des Geschlechts.

Mit internen Audits prüft die Revisionsabteilung jährlich stichprobenartig, ob ausgewählte Aspekte der Vergütungsrichtlinie eingehalten werden. Im Berichtsjahr wurde kein wesentlicher Verstoß gegen die Richtlinie bekannt.

Im Jahr 2022 wurden im Konzern weltweit bei einer durchschnittlichen aktiven Belegschaft von 171.382 Beschäftigten (inklusive Ferienbeschäftigte) für Beschäftigte aufgewendet:

- 13,684 Mrd. € für Löhne und Gehälter
- 2,239 Mrd. € für soziale Sicherheit
- 0,578 Mrd. € für Altersversorgung

Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen der Transformation verändern sich zahlreiche Berufsbilder, Tätigkeiten sowie Anforderungsprofile und damit auch der Qualifizierungsbedarf in vielen Tätigkeitsfeldern. Dementsprechend wandelt sich auch das Spektrum der von der Mercedes-Benz Group in Deutschland angebotenen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge.

Die Mercedes-Benz Group investiert in großem Umfang in die Aus- und Weiterbildung ihrer Beschäftigten und passt ihre Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogramme kontinuierlich an. Dazu wurde weltweit die Qualifizierungsoffensive »Turn2Learn« aufgesetzt. Ziel dabei ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Mercedes-Benz Group langfristig zu erhalten.

Organisation und Vereinbarungen

Die Mercedes-Benz Group AG, die Mercedes-Benz AG und die Mercedes-Benz Intellectual Property GmbH & Co. KG steuern ihre Ausbildungs- und Qualifizierungsprozesse deutschlandweit über verschiedene Gesamtbetriebsvereinbarungen. Das sind u. a. die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung sowie die 2022 geschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung zur Integration externer Lernplattformen in das Qualifizierungsangebot der Mercedes-Benz Group. Beide Vereinbarungen sollen gleichermaßen die gemeinsame Verantwortung von Führungskräften und Beschäftigten für Qualifizierung stärken. Außerdem dienen sie dazu, den Qualifizierungsprozess zu standardisieren und effizienter zu gestalten sowie externe Angebote in das Lernportfolio zu integrieren.

Die Mercedes-Benz Group verfolgt eine nachhaltige Personalentwicklung und Personalplanung, denn sie braucht hochqualifizierte Beschäftigte mit den richtigen Kompetenzen, sei es im Thema Elektromobilität oder auch in verschiedensten digitalen Schwerpunktthemen.

Welches Know-how und welche Kompetenzen benötigt die Mercedes-Benz AG, um die Transformation erfolgreich umzusetzen? Ist das notwendige Personal mit den entsprechenden Fähigkeiten vorhanden? Das sind wichtige Fragen, mit denen sich beispielsweise die »Tech Academy Produktion und Supply Chain Management« von Mercedes-Benz Cars beschäftigt.

Auszubildende und Studierende

Im Berichtsjahr haben bei der Mercedes-Benz Group in Deutschland Auszubildende und dual Studierende ihre berufliche Ausbildung begonnen. Die Berufsausbildung findet dual statt, das heißt sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule. Die Mercedes-Benz Group bietet in Deutschland an verschiedenen betrieblichen Standorten außerdem ein duales Hochschulstudium in international anerkannten Bachelor-Studiengängen an. Die dortigen Lehrveranstaltungen werden durch Praxiseinsätze im In- und Ausland ergänzt.

Die Ausbildungsinhalte in Deutschland hat die Mercedes-Benz Group standort- und divisionsübergreifend in ihrem »Mercedes-Benz Ausbildungssystem« standardisiert. Aktualität, mögliche Dopplungen und die Nutzerfreundlichkeit werden regelmäßig überprüft. In hybriden Formaten wird der Präsenzunterricht durch Online-Lerneinheiten ergänzt. Ziel ist es, hochwertige, effiziente sowie für Auszubildende und dual Studierende attraktivere Ausbildungsangebote zu schaffen.

Die Mercedes-Benz Group bildet grundsätzlich bedarfsorientiert aus. Beispielsweise hat der Konzern die Ansprüche an zukünftige IT-Berufe analysiert und daran anknüpfend sein Portfolio um digitale Ausbildungsberufe im gewerblichen Bereich für Fachinformatik sowie einen Studiengang an der Schnittstelle von IT und Elektrotechnik (Embedded Systems) erweitert. Im Jahr 2022 wurde zudem die Vermittlung von Inhalten zur künstlichen Intelligenz auch für den Ausbildungsbereich u. a. über eine Zusatzqualifizierung erprobt.

Neue Qualifizierungs- und Lernangebote für Beschäftigte

Die Mercedes-Benz Group bietet ihren Beschäftigten umfangreiche fachliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten an. Sie bietet eine Vielzahl von Trainings für die benötigten Kompetenzen, entwickelt sie regelmäßig weiter und möchte damit langfristig sicherstellen, dass ihre Beschäftigten in einem sich wandelnden Umfeld beschäftigungsfähig und innovationsfreudig bleiben. Unter der Überschrift »Turn2Learn« stellt die Mercedes-Benz Group die Qualifizierung ihrer Beschäftigten neu auf: Lebenslanges Lernen und die Weiterbildung der Beschäftigten stehen damit im Mittelpunkt der nachhaltigen Personalentwicklung. Vor dem Hintergrund ihrer Transformation legt die Mercedes-Benz Group in Deutschland bei der Weiterbildung ihrer Beschäftigten einen Schwerpunkt auf

Qualifikationen, die für die erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie und die Digitalisierung des Konzerns entscheidend sind. Die Offensive »Turn2Learn« steht für die Qualifizierung der gesamten Mercedes-Benz Group. Mit ihr wird das bestehende Bildungsangebot gebündelt und optimiert. Ergänzt wird dieses Bildungsangebot um breit angelegte E-Learning-Möglichkeiten über externe Lernplattformen. Die Beschäftigten können im Rahmen dieser Qualifizierungsangebote beispielsweise ihre eigenen Lernpfade für eine zielgerichtete und zukunftsgerechte berufliche Weiterbildung definieren. Bei der Auswahl der Formate möchte die Mercedes-Benz Group eine möglichst hohe Selbstbestimmung der Beschäftigten ermöglichen.

Die »Tech Academy Produktion und Supply Chain Management« bei Mercedes-Benz Cars analysiert aktuelle und zukünftig benötigte Personalbedarfe für die Produktionsbereiche und Querschnittsfunktionen – beispielsweise in den Bereichen Qualitätssicherung und Produktionsplanung oder für die Logistik bei Mercedes-Benz Cars. Auf dieser Grundlage entwickelt die »Tech Academy« zielgruppengerechte und zukunftsorientierte Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen. Aus der Zusammenarbeit zwischen der »Tech Academy« sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Fachbereich der Produktion von Mercedes-Benz Cars gründete sich Mitte 2021 der sogenannte »Transformation Hub«. Dieser Arbeitskreis steuert übergreifend die Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen. Zudem entwickelt der »Transformation Hub« auf Basis der Personalbedarfsanalyse Kompetenzzielbilder für zu besetzende Schlüssel-funktionen.

Auch für die Entwicklungsbereiche der Mercedes-Benz Group in Deutschland gibt es eine »Tech Academy«: Sie bietet den Beschäftigten in der Entwicklung bedarfsgerechte, zukunftsweisende Lerninhalte.

Im Vertrieb der Mercedes-Benz Group AG ist der Geschäftsbereich »Mercedes-Benz Global Training« die zentrale Säule für die Entwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern des deutschen und internationalen Retail. Neben der Ausbildung und Zertifizierung von Verkaufs- und Servicepersonal sowie dem Händlermanagement, umfassenden Weiterbildungen und diversen Produkttrainings, liegt ein Schwerpunkt u.a. auf Qualifizierungsinhalten zu Elektrik/Elektronik und Hochvolt. Für die Beschäftigten im Headquarter und in den eigenen Vertriebsgesellschaften bietet die Mercedes-Benz Group AG

Weiterbildungsangebote an, die im Rahmen der Initiative »Turn2Learn« umfassend ausgebaut wurden – beispielsweise im Bereich Digitalisierung und Data Science.

Ergebnisse

Die Mercedes-Benz Group in Deutschland möchte eine hohe Qualität ihrer Berufsausbildungen und ihrer dualen Studienangebote sicherstellen. Gleichzeitig will sie ein modernes und bedarfsgerechtes Berufsportfolio in beiden Bereichen gewährleisten. Deshalb wurde das Berufsportfolio für die Ausbildung und für die duale Hochschule bis 2025 neu definiert. Zudem wurden sowohl die Berufe und Studiengänge als auch die Zahl der Einstellungen für die jeweiligen Berufsgruppen angepasst. Im Rahmen der Weiterentwicklung von Ausbildungsinhalten wurden 2022 für die Auszubildenden neue, interne Qualifizierungsbausteine konzipiert und an den Ausbildungsstandorten eingeführt, beispielsweise mit Themen wie »Cyber Security«, »Programmierung« oder »datenbasiertes Handeln«, in deren Rahmen auch umfangreiche Qualifizierungen für die Ausbilderinnen und Ausbilder enthalten sind.

Um das bestehende Qualifizierungsangebot für die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group zu erweitern, schlossen Arbeitnehmervertretung und Konzernleitung im Berichtsjahr eine Gesamtbetriebsvereinbarung für den Einsatz von Lernplattformen ab. Auf dieser Basis wurden einer Vielzahl Beschäftigter weltweit Lizenzen für den Zugang zu externen Lernplattformen zur Verfügung gestellt. Der Qualifizierungsschwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf den Themen Digitalisierung und Elektromobilität.

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Mercedes-Benz Group bekennt sich zu Toleranz, Offenheit und Fairness und fördert Vielfalt und Chancengleichheit. Mit entsprechenden Maßnahmen und Aktivitäten möchte sie ein Arbeitsumfeld fördern, in dem Beschäftigte unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft ihre Talente frei entfalten können.

Dies ist u.a. in der Verhaltensrichtlinie sowie der »Grundsatzklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte« der Mercedes-Benz Group verankert.

Strategische Handlungsfelder

Vielfalt und Chancengleichheit sind Teil der Geschäftsstrategie der Mercedes-Benz Group. Das Fundament der Geschäftsstrategie bilden »Nachhaltigkeit«, »Integrität« und »Diversität«. Die übergreifenden strategischen Handlungsfelder für Vielfalt und Chancengleichheit sind »Frauenförderung«, »Internationalität« sowie »Chancengleichheit«. Das Handlungsfeld »Internationalität« wurde im Berichtsjahr neu entwickelt.

Die Mercedes-Benz Group möchte mehr leitende Führungspositionen mit qualifizierten Frauen besetzen. Der Anspruch: den Anteil bis 2030 auf 30 % erhöhen.

Ein faires und wertschätzendes Umfeld ermöglicht es, das gesamte Potenzial einer vielfältigen Belegschaft zu nutzen, davon ist die Mercedes-Benz Group überzeugt. Daher wird Chancengleichheit gefördert.

Die Mercedes-Benz Group möchte Internationalität, eine globale Denkweise und die kulturelle Vielfalt der Belegschaft fördern, um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Der Konzern möchte dabei verschiedene Perspektiven auf allen Hierarchieebenen zusammenbringen.

Aktives Management von Vielfalt und Chancengleichheit im Konzern

Die Mercedes-Benz Group erwartet von ihren Beschäftigten, dass sie einander mit Respekt, Offenheit und Fairness begegnen. Führungskräfte übernehmen dabei eine Vorbildfunktion und tragen besondere Verantwortung für eine wertschätzende Unternehmenskultur. Im Mission-Statement »Einzigartigkeit macht uns stark« hat die Mercedes-Benz Group ihr Verständnis von Vielfalt und Chancengleichheit zusammengefasst. Es wurde von allen Vorständen unterzeichnet.

Die Rahmenbedingungen und Prozesse werden von den konzernweiten Funktionen »Integrität« sowie »Diversity- und Inclusion-Management« gestaltet, letzteres ist im Personalbereich angesiedelt. Sie entwickeln in Abstimmung mit dem Vorstand der Mercedes-Benz Group AG strategische Handlungsfelder und initiiert übergreifende Projekte, Trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Die Mercedes-Benz Group fördert zudem internationale Einsätze ihrer Beschäftigten. Anwendung findet dabei u.a. die dafür entwickelte »Global Mobility Richtlinie« um die Assignees adäquat zu unterstützen.

Das Diversity- und Inclusion-Management bezieht sich grundsätzlich auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten. Maßgabe ist dabei, stets die am besten qualifizierten Fach- und Führungskräfte für den Konzern zu gewinnen und zu entwickeln – und zwar unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität sowie psychischer und physischer Fähigkeiten.

Werden Beschäftigte der Mercedes-Benz Group diskriminiert, gemobbt oder sexuell belästigt oder haben sie derartige Vorfälle beobachtet, können sie sich an verschiedene Kontaktpersonen wenden: an Führungskräfte, den Personalbereich, die Sozialberatung, den Werksärztlichen Dienst, den Betriebsrat oder den Konzernsprecher-ausschuss der Leitenden Angestellten. Als weitere Anlaufstellen dienen beispielsweise der »Infopunkt Integrität« sowie das konzerninterne Hinweisgebersystem »Business Practices Office« (BPO): Das BPO ist bei Gesetzes- und Regelverstößen zuständig.

Ergänzend zu diesen internen Anlaufstellen wurde im Berichtsjahr eine externe Online-Beratungsplattform eingeführt. Die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group in Deutschland können sich hier zu sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing informieren. Zudem können sie sich – u. a. über eine anonyme Chatfunktion – beraten lassen. Es soll die Präventionsarbeit der Mercedes-Benz Group unterstützen sowie einen Beitrag zur Aufklärung und Unterstützung der Beschäftigten leisten.

Sensibilisierung und Qualifizierung von Beschäftigten

Die Mercedes-Benz Group sensibilisiert ihre Beschäftigten weltweit für die Themen Vielfalt und Chancengleichheit durch unterschiedliche Maßnahmen. Dazu zählen u. a. Qualifizierungsangebote, Informationsveranstaltungen oder auch Mentoring-Programme speziell für Frauen.

Seit 2021 ist ein E-Learning-Format im Einsatz, mit dem die Mercedes-Benz Group das Bewusstsein für ein wertschätzendes Miteinander sowie für mögliche Stolpersteine schärfen möchte. Das Training zeigt auf, welchen Beitrag die Beschäftigten leisten können. Es steht weltweit zur Verfügung und wird in elf Sprachen angeboten.

Die Mercedes-Benz Group nutzt auch ihre internen Kommunikationskanäle, um Bewusstsein zu schaffen: So begleitete eine Kommunikationskampagne in Deutschland die Einführung der neuen Online-Beratungsplattform, die Informationen und anonyme Unterstützung bei sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing bietet. Die Kampagne rief über verschiedene interne Medien zu einem respektvollen Miteinander auf.

An einem Tag im Jahr steht der Konzern besonders im Zeichen der Vielfalt, am Diversity Day der Mercedes-Benz Group. Vielfalt bewusst erleben, neue Perspektiven einnehmen und verstehen, wie alle Beschäftigten von Vielfalt und Chancengleichheit profitieren können – das sind zentrale Ziele, die die Mercedes-Benz Group erreichen möchte. Im Berichtsjahr fand der Diversity Day zum zehnten Mal statt. Die Beschäftigten waren eingeladen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen. Darüber hinaus fanden anlässlich des Diversity Days weltweit weitere lokale Aktivitäten statt.

Ergebnisse

Um die Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management zu messen, greift die Mercedes-Benz Group auf die entsprechenden Daten ihrer Personal-Reporting-Systeme zurück. Die Ergebnisse werden regelmäßig in standardisierter Form an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG berichtet.

Die Mercedes-Benz Group hatte sich bereits 2006 zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen (Ebene drei und höher) weltweit bis Ende des Jahres 2020 kontinuierlich und nachhaltig auf 20 % zu erhöhen. Dieses Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr beschloss der Vorstand der Mercedes-Benz Group AG, dass dieser Anteil bis zum Jahr 2030 auf 30 % steigen soll.

Der Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen bei der Mercedes-Benz Group weltweit lag zum 31. Dezember 2022 bei 24,7%.¹

Weitere Informationen zum Thema Diversitätskonzepte im Vorstand und im Aufsichtsrat finden Sie im Kapitel »Erklärung zur Unternehmensführung« gemäß §289f, 315d HGB«.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Mercedes-Benz Group möchte ihren Beschäftigten ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ermöglichen. Ob ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Gesundheitsangebote oder Sicherheitsqualifizierungen: Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, gesundheitlichen Risiken vorzubeugen und die Gesundheit seiner Beschäftigten dauerhaft zu erhalten.

Die Mercedes-Benz Group setzt dabei auf ein ganzheitliches Gesundheits-, Arbeitssicherheits- sowie Qualitätsmanagement. Im Fokus stehen vor allem präventive Maßnahmen, die sie kontinuierlich prüft und weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr richtete die Mercedes-Benz Group ihr Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement strategisch neu aus und legte neue Ziele fest. U. a. wurde das Thema »Well-Being« als strategisches Handlungsfeld aufgenommen und erstmalig konzernintern definiert. Der Definition entsprechend gliedert sich das Thema in die Bereiche emotionales, physisches, soziales und finanzielles »Well-Being«.

Vorgaben und Richtlinien, Organisation und Verantwortlichkeit

Die Arbeitsschutzstrategie der Mercedes-Benz Group beinhaltet Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -prozessen. Sie zielt darauf ab, arbeits- und gesundheitsbezogene Risiken systematisch zu verringern. In der Mercedes-Benz Group gelten weltweit einheitliche, auf Prävention ausgelegte Leitlinien: Die Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz inklusive der »Corporate Health & Safety-Mindeststandards« sowie die in einer Konzernbetriebsvereinbarung festgelegten Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen als übergreifende, international gültige Regelungen. Diese sind neben den im jeweiligen Land geltenden Rechtsvorschriften verbindlich einzuhalten. Die internen Leitlinien orientieren sich an internationalen Standards und nationalen Gesetzen. Sie betonen die Verpflichtung der Führungskräfte, verantwortlich zu handeln. Gleichzeitig unterstreichen sie auch die Eigenverantwortung der Beschäftigten.

Der Bereich Health & Safety steuert konzernweit die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit. Er ist im Personalbereich angesiedelt und dem leitenden Betriebsarzt der Mercedes-Benz Group in Deutschland unterstellt.

¹ Headcounts, vollkonsolidierte Gesellschaften

Informationen über Arbeitsunfälle und Risiken erfasst die Mercedes-Benz Group mittels ihrer Unfalldokumentationssysteme.

Die Themen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz werden zudem regelmäßig in verschiedenen Ausschüssen – beispielsweise der Kommission für Arbeitssicherheit, Umwelt und Gesundheit – sowie mit Betriebsrats- und Unternehmensvertretern besprochen und entschieden.

Umgang mit COVID-19

Um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen, hat die Mercedes-Benz Group die Beschäftigten an ihren Standorten gezielt auf verschiedene Maßnahmen und Vorgaben hingewiesen, in Deutschland auf Basis des Infektionsschutzgesetzes. Zudem überprüfte und entwickelte sie ihr betriebliches Hygienekonzept, das auf einer Gefährdungsbeurteilung basiert, im Berichtsjahr mehrfach weiter – u. a. wurde es aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen und des Infektionsgeschehens angepasst.

Bereits im Jahr 2020 erweiterte die Mercedes-Benz Group ihr weltweites Unfalldokumentationssystem um ein Modul, das »Krisenfalldokumentationssystem zur Erhebung von COVID-19-Infektionen«. Der darin integrierte digitale Meldeprozess für Infektionen ermöglichte eine rasche Erfassung aller COVID-19-Fälle bei Beschäftigten – und damit eine schnelle Nachverfolgung möglicher Kontaktpersonen durch den Werksärztlichen Dienst oder die Führungskräfte.

Risikomanagement

Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen bei den Beschäftigten zu vermeiden. Deshalb verfolgt der Bereich Health & Safety einen präventiven Ansatz und beurteilt frühzeitig das Gefährdungspotenzial von Arbeitsplätzen und -prozessen. An den unternehmenseigenen Produktionsstandorten betreibt Health & Safety ein Safety Risk Management. Dieses folgt der Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zudem definierte Health & Safety Instrumente und Gefährdungsbeurteilungsprozesse, die lokal umgesetzt werden.

Anhand eines standardisierten Verfahrens wird überprüft, ob die Konzernrichtlinie im Arbeits- und Gesundheitsschutz pflichtgemäß umgesetzt wird. In der Regel wird

jeder Standort mit mehr als 500 Beschäftigten oder mit entsprechender Risikoeinstufung etwa alle fünf Jahre besucht und evaluiert.

Ein wichtiges Instrument, mit dem die Mercedes-Benz Group potenzielle Risiken bewertet, ist die Gefährdungsbeurteilung. Mit einem Online-Tool, das weltweit zur Verfügung steht, digitalisierte sie Teile dieses Risikomanagementprozesses. Das Tool wird von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) bereitgestellt und ist für die Belange der Mercedes-Benz Group erweitert worden. Es zeigt spezifische Risiken an, die im jeweiligen Verantwortungsbereich auftreten können. Daran anknüpfend muss beurteilt werden, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen ausreichen, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu senken. Aus dieser Gefährdungsbewertung wird anschließend automatisch eine Unterweisungsunterlage generiert. Zudem beurteilt die Mercedes-Benz Group die psychische und ergonomische Belastung von Arbeitsplätzen bzw. dem jeweiligen Arbeitsumfeld.

Betriebliches Gesundheitsmanagement und psychische Gesundheit

Die Mercedes-Benz Group bietet ihren Beschäftigten in Deutschland arbeitsmedizinische Beratungen und Vorsorgen an. Hinzu kommen Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie der Sozialberatung. Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement in Deutschland will der Konzern sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit seiner Beschäftigten fördern. Unterstützt wird dies durch Kampagnen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Therapie und Rehabilitation. Im Jahr 2021 wurde für Deutschland eine Betriebsvereinbarung zur psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz zwischen Betriebsrat und Konzernleitung abgeschlossen, mit dem Ziel, die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Im internationalen Kontext setzt die Mercedes-Benz Group Schwerpunkte auf medizinische Versorgung, Abstimmung pandemiebedingter Maßnahmen und Präventionsstrategien sowie auf Ergonomie.

Die arbeitsmedizinische Betreuung bei der Mercedes-Benz Group umfasst Angebote und Maßnahmen, die arbeitsbedingten Erkrankungen oder Berufskrankheiten vorbeugen und die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern.

Sensibilisierung für Arbeitssicherheit

Die Mercedes-Benz Group sensibilisiert ihre Beschäftigten für die Themen Ergonomie und Arbeitssicherheit. Dafür setzt sie Filme, verschiedene Informationsportale oder Online-Trainings ein. Neue Beschäftigte informiert die Mercedes-Benz Group in einer Erstunterweisung über sicherheitsrelevante Aspekte ihres Arbeitsplatzes. Auch danach werden regelmäßig verpflichtende Sicherheitsunterweisungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr startete die Mercedes-Benz Group das neue Projekt »Wir arbeiten SICHER!«. Ziel ist es, durch die Schaffung einer nachhaltigen Sicherheitskultur die Anzahl der Arbeitsunfälle langfristig abzusenken. Verschiedene Arbeitsgruppen erarbeiten hierzu Maßnahmen zur Sensibilisierung von Beschäftigten. Dazu zählen beispielsweise die konzernweit gültigen »Grundsätze sicheren Arbeitens«. Weiterhin widmet sich das Projekt der internen Kommunikation und Schulung der Sicherheitskultur. Zudem werden weiterhin Berichtswege vereinheitlicht und digitalisiert.

Ergebnisse

Mit Sicherheits- und Hygieneregeln, Teststrategien und Impfangeboten in Bezug auf COVID-19 wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt und damit versucht, die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group so gut wie möglich zu schützen.

Im Berichtsjahr hat der Standort Sindelfingen die freiwillige Zertifizierung seines Managementsystems nach ISO 45001 erstmalig erhalten. Unabhängig von externen Zertifizierungsaudits überprüft die Mercedes-Benz Group etwa alle fünf Jahre, ob die verbindlichen Sicherheitsstandards der Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz an den eigenen Produktionsstandorten eingehalten werden und ein funktionierendes Managementsystem zur »Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA)« vorhanden ist. Im Berichtsjahr wurden die Mercedes-Benz Vans-Produktionsstandorte Düsseldorf und Ludwigfelde (beide Deutschland), Vitoria (Spanien), Ladson (USA) und Buenos Aires (Argentinien) wie geplant evaluiert.

Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die Mercedes-Benz Group ihre Ziele im Arbeits- und Gesundheitsschutz erreicht. Die Mercedes-Benz Group führte zusätzlich zum deutschen Unfalldokumentationssystem im Jahr 2019 ein System ein, über das die internationalen Standorte und Tochtergesellschaften Unfälle melden können. Auf Basis dieser Kennzahlen erstellt die Mercedes-Benz Group, unter Beachtung gültiger Datenschutzbestimmungen, monatliche Berichte mit den konzernweiten Unfallkennzahlen. Die Unfallohäufigkeit bei den Produktionsstandorten der Mercedes-Benz Group belief sich anhand der Meldungen im Berichtsjahr auf 4,8.^{1,2}

Im Berichtsjahr wurde die Anwendung des internationalen Unfalldokumentationssystems auch für die deutschen Standorte vorbereitet. Ziel ist die Anwendung eines weltweit einheitlichen Systems ab dem Jahr 2023.

Jeder gemeldete Unfall wird analysiert, um dessen Hergang zu klären. Außerdem sind die jeweiligen Einheiten dazu verpflichtet, vorbeugende Maßnahmen einzuleiten. Unfälle, aus denen andere Standorte lernen und Maßnahmen ableiten können, werden international an alle Arbeitssicherheitsexperten der Standorte kommuniziert.

1 Anzahl aller im System der Mercedes-Benz Group gemeldeten Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Mio. Anwesenheitsstunden
2 Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen.

Sozialbelange

Verkehrssicherheit

B.32

Ziel	Zielhorizont
Systeme zur Unfallvermeidung weiter verbessern	laufend
Fahrzeuge für die Insassen während eines Unfalls und danach noch sicherer machen	laufend
Fahrzeuge für andere Verkehrsteilnehmende, beispielsweise Fußgängerinnen und Fußgänger, sicherer machen	laufend
Die allgemeine Verkehrssicherheit durch Sicherheitsinitiativen erhöhen	laufend
Automatisierung von Fahrfunktionen im Bereich SAE-Level 2-4 ausbauen	laufend
Integration gesellschaftlicher und ethischer Aspekte in das automatisierte Fahren Level 2-4 fortführen	laufend

Sicherheit gehört zum Markenkern von Mercedes-Benz. Unfallfreies Fahren – diese Vision treibt die Mercedes-Benz Group an und gehört fest zu ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Die Fahrerassistenzsysteme des Konzerns sollen Fahrerinnen und Fahrern sowie Insassinnen und Insassen schon heute ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Sie können helfen, kritische Fahrsituationen zu vermeiden und sicher zu bewältigen, um die Menschen in der Fahrzeugkabine, aber auch andere Verkehrsteilnehmer zu schützen.

Ganzheitliches Sicherheitskonzept

Bei der Fahrzeugentwicklung folgt die Mercedes-Benz Group dem ganzheitlichen Konzept der integralen Sicherheit. Unter diesem Begriff ordnete sie erstmals Ende der 1990er-Jahre die Sicherheitssysteme vier Phasen zu: »Beim Fahren assistieren«, »Auf den möglichen Unfall vorbereiten«, »Beim Unfall schützen« und »Nach dem Unfall helfen«. Mit seinen Sicherheitsmaßnahmen schlägt der Konzern innerhalb dieser vier Phasen die Brücke zwischen aktiver und passiver Sicherheit – also zwischen der Unfallvermeidung (Phasen 1 und 2) und dem Schutz im Fall eines Unfalls (Phasen 3 und 4). Die Ziele und Entscheidungen im Bereich Verkehrssicherheit werden über den Lenkungskreis Integrale Sicherheit (LK IS) sichergestellt und getroffen. Dieser berichtet direkt an das Research & Development Executive Committee von Mercedes-Benz Cars.

Kooperation für mehr Fahrzeugsicherheit

Das Ziel, den Straßenverkehr sicherer zu machen, lässt sich nur gemeinsam erreichen. Daher setzt die Mercedes-Benz Group auf Kooperationen und beteiligt sich an Forschungsprojekten. Bereits seit 2016 engagiert sich die Mercedes-Benz Group für das strategische Kooperationsprojekt »Tech Center i-protect« aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Innerhalb der Kooperation befasst sich der Konzern beispielsweise mit Projekten wie neuen Rückhaltesystemen für zukünftige Fahrzeuginnenräume, nutzt digitale Möglichkeiten in der Unfallforschung und erprobt neue Ansätze wie den Einsatz von Verletzungssimulationen mit digitalen Menschmodellen.

Integrierter Ansatz

Weniger Unfälle, mehr Verkehrssicherheit: Das ist eine der Zielrichtungen, die mit dem Einsatz automatisierter und autonomer Systeme in Fahrzeugen einhergeht. Bei der Zielverfolgung dürfen ethische und rechtliche Risiken bei automatisierten Systemen nicht außer Acht gelassen werden und erfahren daher von der Mercedes-Benz Group bereits in der Produktentwicklung von Mercedes-Benz Cars ihre Berücksichtigung. So implementiert sie datenschutzrechtliche Grundsätze und Standards nach der Maxime »Privacy by Design« entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zudem integriert der Konzern mit dem Prinzip »Ethics by Design« ethische Aspekte in seine Konzepte für das hoch- und vollautomatisierte Fahren und entwickelt diese kontinuierlich weiter.

Technische, rechtliche, ethische sowie zertifizierungs- und sicherheitsrelevante Fragen rund um das automatisierte Fahren bei Mercedes-Benz Cars beantwortet der Konzern in einem integrierten Ansatz. Ein interdisziplinäres Team bewertet mögliche Auswirkungen der technischen Neuerungen, erarbeitet ausgewogene Lösungen und setzt diese um.

Fahrerassistenzsysteme für mehr Sicherheit

Die Mercedes-Benz Assistenz- und Sicherheitssysteme sollen ein hohes Maß an Sicherheit bieten. So können Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz, die mit Fahrerassistenzsystemen ausgestattet sind, die Fahrenden beispielsweise beim Lenken, Bremsen und Beschleunigen unterstützen (SAE-Level 2). Fahrerassistenzsysteme können bei Kollisionsgefahr je nach Situation unterschiedlich reagieren. Ein Beispiel hierfür ist der serienmäßige Aktive Brems-Assistent bei Mercedes-Benz Pkw: Er kann helfen, Unfälle mit vorausfahrenden Fahrzeugen sowie mit Fußgängerinnen und Fußgängern, die die Fahrbahn

überqueren, in ihrer Schwere zu mindern oder sogar zu vermeiden. Zudem wurde der Geschwindigkeitslimit-Assistent im Berichtsjahr in weitere Modelle integriert und erweitert.

Bestnoten und Auszeichnung

Die Modelle von Mercedes-Benz Cars erhalten von unabhängigen Instituten immer wieder Bestnoten bei Sicherheitstests. Hervorzuheben sind die Bewertungen, die Mercedes-Benz regelmäßig vom US-amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) bekommt: Beim IIHS-Rating¹ werden neben der Crashesicherheit auch Systeme zur Unfallvermeidung und das Lichtsystem bewertet.

Für das Modelljahr 2022 wurden die Mercedes-Benz E-Klasse und die GLE-Klasse mit dem Prädikat »2022 TOP SAFETY PICK+« ausgezeichnet, der GLC mit dem »2022 TOP SAFETY PICK«.

Darüber hinaus erhielt der Mercedes EQE zweimal Topbewertungen von »EuroNCAP«² die höchstmögliche Bewertung von fünf Sternen im »Euro NCAP«-Sicherheitsrating und die Gesamtnote »sehr gut« mit dem optionalen Fahrassistenten-Paket bei der Sonderwertung für Assistenzsysteme sowie die Sonderauszeichnung »Euro NCAP Advanced Award«³ für die Car-to-X-Kommunikation. Die neue T-Klasse von Mercedes-Benz Vans nahm im Juli 2022 am unabhängigen Sicherheitstest »Euro NCAP«⁴ teil. Mit ihrer Leistung in den vier Kategorien Insassensicherheit, Kindersicherheit, Fußgängerschutz und Assistenzsysteme erhielt sie fünf von fünf Sternen.

Hochautomatisiertes Fahren

Mit dem »DRIVE PILOT« hat die Mercedes-Benz Group den für sie entscheidenden Schritt zum hochautomatisierten Fahren (SAE-Level 3)⁵ gemacht. Nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt dem neuen System auf Basis der international gültigen UN-R157 für ein SAE-Level-3-System die Betriebserlaubnis erteilt hatte, erfolgte die

Verkaufsfreigabe für den »DRIVE PILOT« in Deutschland im Mai 2022. Seitdem können Fahrerinnen und Fahrer der Mercedes-Benz S-Klasse und des EQS mit entsprechender Sonderausstattung bei hohem Verkehrsaufkommen oder in Stausituationen auf geeigneten Autobahnabschnitten in Deutschland bis 60 km/h hochautomatisiert auf SAE-Level 3 fahren und die Fahraufgabe an das Fahrzeug abgeben.

Verantwortungsvolle und transparente Interessenvertretung

B.33

Ziel	Zielhorizont
Politische Interessenvertretung verantwortungsvoll für das Erreichen der nachhaltigen Geschäftsziele und zur Begleitung des Meinungsbildungsprozesses auf nationaler wie internationaler Ebene nutzen	laufend
Meilenstein: Mit politischer Interessenvertretung die nachhaltigen Geschäftsziele »Electric only« und lokal emissionsfreie Produktion unterstützen	2039
Lobbyaktivitäten anhand festgelegter Evaluationskriterien nachvollziehbar und überprüfbar machen	2022
Meilenstein: Stakeholder-Interviews fortführen sowie notwendige Maßnahmen für die künftige politische Interessenvertretung ableiten	2022

Der Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen gehört zu den existenziellen Herausforderungen dieser Zeit. Je ambitionierter allerdings die von der Politik vorgegebenen Ziele werden, desto weniger können sie allein von den Unternehmen der Automobilindustrie erreicht werden. Es kommt auf die politischen Rahmenbedingungen an. Notwendig dafür ist ein partnerschaftlicher Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – genau hier setzt die Arbeit des Bereichs Politik und Außenbeziehungen (External Affairs) der Mercedes-Benz Group an.

Als Akteur im Verkehrssektor unterstützt die Mercedes-Benz Group das Pariser Klimaabkommen: Sie ist überzeugt von den Zielen des Abkommens. Ihre politische Interessenvertretung folgt dementsprechend klar der nachhaltigen Geschäftsstrategie des Konzerns.

Mit der gesetzlich vorgeschriebenen Registrierung im deutschen Lobbyregister hat sich die Mercedes-Benz Group AG neben den eigenen Lobbying-Grundsätzen dazu verpflichtet, den Verhaltenskodex für Interessenvertretung im Rahmen des Lobbyregistergesetzes

1 Weitere Informationen IIHS: E-Klasse [iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/e-class-4-door-sedan/2023](https://www.iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/e-class-4-door-sedan/2023), GLC [iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/glc-4-door-suv/2022](https://www.iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/glc-4-door-suv/2022), GLE [iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/gle-class-4-door-suv/2023](https://www.iihs.org/ratings/vehicle/mercedes-benz/gle-class-4-door-suv/2023)
 2 Weitere Informationen Testergebnisse laut Euro NCAP: EQE [euroncap.com/de/results/mercedes-benz/eqe/47133](https://www.euroncap.com/de/results/mercedes-benz/eqe/47133),
 3 Weitere Informationen Car-to-X Kommunikation [euroncap.com/de/bewertungen-u-auszeichnungen/euro-ncap-sonderauszeichnungen/2022-mercedes-benz-car-to-x-communication/](https://www.euroncap.com/de/bewertungen-u-auszeichnungen/euro-ncap-sonderauszeichnungen/2022-mercedes-benz-car-to-x-communication/)
 4 Weitere Informationen Testergebnisse laut Euro NCAP: T-Klasse [euroncap.com/de/results/mercedes-benz/t-class/46257](https://www.euroncap.com/de/results/mercedes-benz/t-class/46257)
 5 Das System übernimmt in spezifischen Anwendungsfällen die komplette Fahraufgabe. Auch bei SAE-Level 3 muss der Fahrer nach Aufforderung jederzeit in der Lage sein, die komplette Fahraufgabe wieder zu übernehmen.

einzuhalten. Durch die freiwillige Akkreditierung ihrer politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten im Transparenzregister des EU-Parlaments ist sie weitere Verpflichtungen eingegangen. Außerdem nutzt der Konzern den eigenen »Mercedes-Benz Group Climate Policy Report« (weitere Informationen group.mercedes-benz.com/investoren/aktie/esg/), um über seine politischen Positionen zu informieren. Darüber hinaus veröffentlicht die Mercedes-Benz Group Informationen bezüglich ihrer Haltung zu relevanten, strategischen und ihre Stakeholder betreffenden Themen auf der Konzernwebsite (weitere Informationen group.mercedes-benz.com/unternehmen/interessenvertretung/). Auch hierbei hält sie sich an Prinzipien einer transparenten Interessenvertretung.

Governance

Zentrale Koordinierungsstelle für den Dialog mit der nationalen und internationalen Politik ist der Bereich Politik und Außenbeziehungen (External Affairs). Er hat seinen Sitz in Stuttgart und gehört zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. External Affairs gestaltet die Beziehungen der Mercedes-Benz Group über ein weltweites Netzwerk mit Außenbüros in Berlin, Brüssel, Peking und Washington sowie über Repräsentanten in den Märkten.

Risiken, die im Zusammenhang mit der politischen Interessenvertretung stehen, adressiert die Mercedes-Benz Group in konzernweit verankerten

Compliance-Prozessen. Beschwerden und Hinweise zu Compliance-Themen nimmt das Hinweisgebersystem Business Practices Office (BPO) entgegen.

Um sicherzustellen, dass die Beschäftigten der Mercedes-Benz Group die gesetzlichen Vorgaben und konzerninternen Richtlinien einhalten, führt die Mercedes-Benz Group regelmäßig verpflichtende Trainings durch. Verantwortlich für die Schulungen ist der Bereich Integrität und Recht. External Affairs unterstützt die Schulungen bei Bedarf mit seiner politischen Expertise.

Beschäftigte außerhalb von External Affairs, die in ihrer Rolle – beispielsweise als Werkleitung – Mercedes-Benz im politischen Umfeld ihres Marktes repräsentieren, werden grundsätzlich zu Beginn ihrer Tätigkeit in einem speziellen Onboarding (in Form eines persönlichen Online-Trainings) für ihre Aufgaben qualifiziert und auf relevante Richtlinien hingewiesen.

Parteispenden und politische Zuwendungen

Der verantwortungsvolle Umgang mit Zuwendungen, Parteispenden und weiteren Instrumenten zur politischen Interessenvertretung ist in der Mercedes-Benz Group Richtlinie »Lobbying und politische Zuwendungen/Parteispenden« geregelt. Ergänzend gilt die »Spenden- und Sponsoring-Richtlinie«.

B.34

Exemplarische Instrumente unseres Stakeholder-Dialogs

Information	Dialog	Partizipation
<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsbericht sowie regionale Berichte - Unternehmenswebsite - Social Intranet und weitere interne Kommunikationskanäle - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Blogs und Social Media - Werksführungen, Empfänge, Mercedes-Benz Museum - Umwelterklärungen der Werke - Kapitalmarktkommunikation - Climate Policy Report - Nachhaltigkeitsrankings und -ratings 	<ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher »Sustainability Dialogue« (Deutschland/Regionen) - Lokaler Dialog mit Anwohnern und Kommunen - Interne Dialogveranstaltungen zu Integrität und Compliance - Lieferanten-Portal - Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken - Fachtagungen zu gesellschaftlichen Themen und Debatten - Anlass- und projektbezogene Gespräche - Dialogformate zu Zukunftsfragen: Thinktanks, Hackathons, Ideenwettbewerbe - Sustainability Forum - Kapitalmarktveranstaltungen: Kapitalmarkt-tage, Investorenkonferenzen, Roadshows 	<ul style="list-style-type: none"> - Konsultation von Stakeholdern in thematischen Arbeitsgruppen - Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit - Peer-Review im Rahmen von Nachhaltigkeits-initiativen wie UN Global Compact und der Global Reporting Initiative

Die Mercedes-Benz Group AG hat im Berichtszeitraum weder in monetärer noch nichtmonetärer Form an Parteien gespendet. Die Entscheidung hierfür wurde unabhängig von aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen getroffen.

Dialoge und Veranstaltungen

Das Stakeholder-Engagement ist für die Mercedes-Benz Group ein Schlüssel zur nachhaltigen Transformation. In Gesprächen mit Personen, die an politischen Entscheidungen beteiligt sind, geht es vorrangig darum, nachhaltige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden.

Im Rahmen einer verantwortungsvollen politischen Interessenvertretung sucht die Mercedes-Benz Group an den Standorten weltweit das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierungen und Politik, so auch im Berichtsjahr. Darüber hinaus geht sie mit weiteren Interessengruppen in den Austausch – darunter mit politisch oder gesellschaftlich engagierten Gruppen, Meinungsführerinnen und Meinungsführern sowie Fachleuten, Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft ebenso wie mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Gemeinsam mit diesen Stakeholdern begleitet die Mercedes-Benz Group den Meinungsbildungsprozess auf nationaler wie auf internationaler Ebene, um die nachhaltigen Geschäftsziele sowie die Transformation der Automobilindustrie voranzubringen. Zudem erörtert der Konzern relevante Zukunftsfragen die über die automobilen Kernthemen hinausgehen und spiegelt diese im Rahmen der Strategiearbeit an die Konzernführung zurück.

Um offene Diskussionen mit einem breiten Spektrum von Interessengruppen zu ermöglichen, führt der Bereich External Affairs eigene Veranstaltungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch.

Im Sinn einer verantwortungsvollen Interessenvertretung und einem vorausschauenden Umgang mit Risiken tauscht sich die Mercedes-Benz Group bei der Planung neuer Projekte oder bei standortspezifischen Themen gezielt mit den Stakeholdern aus Politik und Gesellschaft aus dem lokalen Umfeld aus. Vorstandsmitglieder bringen sich ebenfalls in den lokalen Dialog ein. Durch ein Stakeholdermapping werden im Vorfeld die Positionen von relevanten Stakeholdergruppen analysiert. Oberstes Ziel dabei ist es, die Interessen der Standorte mit den Anliegen der Menschen in der Nachbarschaft in Einklang

zu bringen und für alle Seiten vorteilhafte Rahmenbedingungen zu schaffen. Weitere Informationen zu den Stakeholdern entlang der Lieferkette sind im Kapitel »Social Compliance« zu finden.

Ein langjähriges von External Affairs koordiniertes Veranstaltungsformat ist der »Regionalpolitische Dialog«: Gemeinsam mit Vertretern aus der Landes- und Kommunalpolitik wurde im Juli 2022 über Herausforderungen und Chancen der Transformation der Automobilindustrie und die aktuelle Konzernstrategie diskutiert.

Neben ihren eigenen Veranstaltungen zur politischen Interessenvertretung beteiligt sich die Mercedes-Benz Group auch an externen Formaten, um mit verschiedenen Stakeholdern in den Dialog zu treten. Der Konzern nimmt u. a. an der Plattform »Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg« teil.

Neben dem direkten Austausch mit Personen aus dem politischen Betrieb und Angehörigen von Interessengruppen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, engagierte sich die Mercedes-Benz Group auch im Jahr 2022 in diversen Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken. Hierzu gehören insbesondere der UN Global Compact (UNGC) sowie econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. und das World Business Council for Sustainable Development.

Ergebnisse

Ihr Ziel, »Lobbyaktivitäten anhand festgelegter Evaluationskriterien nachvollziehbar und überprüfbar zu machen«, hat die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr erreicht: Es wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, anhand dessen zum Beispiel die Übereinstimmung der Lobbypositionen mit der Strategie des Konzerns beurteilt werden konnte.

Ebenfalls erreichte die Mercedes-Benz Group im Jahr 2022 ihren anvisierten Meilenstein »Stakeholder-Interviews fortführen sowie notwendige Maßnahmen für die künftige politische Interessenvertretung ableiten«. Das Ergebnis der Stakeholder-Befragungen: Die Mercedes-Benz Group wird als vertrauenswürdiger politischer Akteur wahrgenommen. Gleichwohl konnten auf Grundlage der Interviews noch Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Um diese Verbesserungspotenziale umzusetzen, veröffentlichte die Mercedes-Benz Group weitere Informationen hinsichtlich ihrer politischen Positionen zu

den wichtigsten Themen, die den Konzern und dessen Stakeholder betreffen im Internet (weitere Informationen group.mercedes-benz.com/unternehmen/interessenvertretung/).

Um ihre nachhaltigen Geschäftsziele zu erreichen, entwickelt die Mercedes-Benz Group ihr Partnerschaftenportfolio kontinuierlich weiter. Im Rahmen des »Sustainability Dialogue 2022« erarbeiteten die Beteiligten des Workshops »Partnerschaften« – darunter Vertreterinnen und Vertreter des Beirats für Integrität und Nachhaltigkeit sowie aus Politik, Wirtschaft und von NGOs – gemeinsam Kriterien für eine wirksame Partnerschaft. Dazu zählen: Eine klare Zielsetzung der Partnerschaft, ein systemischer Ansatz, die Definition von Erfolgsmessgrößen, der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen, ein offener Wissensaustausch (»open source«) sowie die Skalierbarkeit der Lösungsansätze.

Sustainability Dialogue

Als global agierender Konzern hat sich die Mercedes-Benz Group das Ziel gesetzt, zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen einen Beitrag zu leisten. Ein wichtiges Instrument zur Umsetzung ist der Austausch mit Stakeholdern in Form des »Sustainability Dialogue«. Er findet seit 2008 einmal jährlich in Stuttgart statt und bringt Stakeholder aus unterschiedlichen Bereichen mit Mitgliedern des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG und des Managements zusammen.

2022 führte die Mercedes-Benz Group den »Sustainability Dialogue« als Hybridveranstaltung durch: Mehr als 200 externe und interne Teilnehmende tauschten sich – vor Ort im Werk Sindelfingen sowie virtuell zugeschaltet – in insgesamt sieben Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen aus und nahmen am öffentlichen Stakeholder-Dialog teil. Zudem wurden die für Anfang 2023 terminierten Sustainability Dialogues in China und Indien organisatorisch und thematisch vorbereitet.

Beirat als wichtiger Impulsgeber

Impulsgeber für die Nachhaltigkeitsarbeit der Konzern ist seit 2012 der Beirat für Integrität und Nachhaltigkeit. Seine Mitglieder sind unabhängige externe Fachleute aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, darunter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Sozialpolitik, Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie Menschenrechte und Ethik. Die Beiratsmitglieder

begleiten die Mercedes-Benz Group konstruktiv-kritisch in Fragen der Integrität und Konzernverantwortung. Unter der Leitung des zuständigen Vorstandsmitglieds für Integrität und Recht trifft sich der Beirat zu mehreren Sitzungen jährlich. Eine dieser jährlichen Sitzungen dient insbesondere dem Austausch mit anderen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrats. Im Rahmen der »Sustainable Strategy Week« tauschen sich außerdem Verantwortliche der jeweiligen Fachbereiche in Arbeitstreffen mit dem Beirat zu den in der nachhaltigen Geschäftsstrategie identifizierten Handlungsfeldern und Enablern aus und sprechen über Ziele, Strategien, Maßnahmen sowie deren Ergebnisse. In weiteren themenspezifischen Terminen findet zudem ein regelmäßiger Austausch des Beirats mit Führungskräften und anderen Beschäftigten statt. Um diesen Austausch weiter zu verstärken, wurden im Berichtsjahr zwei neue Arbeitsgruppen gegründet. Ziel ist es, in den Bereichen »Integrität und Beschäftigte« sowie »Klimaschutz und Ressourcenschonung« eine tiefgehende Diskussion zu fördern. Darüber hinaus setzte sich das Gremium 2022 u. a. mit der neuen Corporate Citizenship Strategie, der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit und deren Auswirkung auf die Mercedes-Benz Group, sowie mit dem Thema Klimaneutralität auseinander.

Fellowship-Programm für junge Menschen

»beVisioneers – The Mercedes-Benz Fellowship« (weitere Information bevisioneers.world/) – unter diesem Namen hat The DO School Fellowships gGmbH (The DO School) ein Förderprogramm konzipiert. Dieses soll von der Mercedes-Benz AG durch Spenden an The DO School finanziert und vom Expertenteam der The DO School umgesetzt werden. Aufgrund ihrer Erfahrung und Expertise bei der Konzeptionierung und Umsetzung von globalen Förderprogrammen hat sich die Mercedes-Benz AG nach einem mehrstufigen Auswahlprozess für The DO School entschieden.

Das langfristige Ziel des Programms ist es, eine globale Gemeinschaft von Menschen aufzubauen, deren Nachhaltigkeitsprojekte einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben. Die Mittel für das Programm stammen aus der Versteigerung eines Mercedes-Benz 300 SLR Uhlenhaut Coupé Baujahr 1955 im Berichtsjahr. Das Fahrzeug wurde für 135 Mio. € verkauft. Der Großteil der Versteigerungserlöse soll nach erfolgter Vorstandsentscheidung verwendet werden, um durch jährliche Spenden an die »The DO Fellowship gGmbH« die Programmfinanzierung zu sichern.

Integrität und Compliance

B.35

Ziel	Zielhorizont
Mit ihren Integritätsaktivitäten verfolgt die Mercedes-Benz Group folgende zentrale Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> - Risiken durch Kenntnis und Einhaltung der Verhaltensrichtlinie minimieren - Alle Beschäftigten und Führungskräfte zeigen integrires und verantwortungsvolles Verhalten - Austausch und Dialog zu aktuellen Integritätsschwerpunkten - Feedback aus Integritätsmessungen fließt in Maßnahmen zur Stärkung der Integritätskultur ein 	laufend
Mit ihren Compliance-Aktivitäten verfolgt die Mercedes-Benz Group insbesondere folgende zentrale Ziele:	
<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechte achten und wahren - Vorschriften zur Korruptionsprävention einhalten - Fairen Wettbewerb wahren und fördern - Übereinstimmung der Produkte mit technisch-regulatorischen Anforderungen sicherstellen - Datenschutzgesetze beachten - Alle anwendbaren Embargos und Sanktionen einhalten - Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verhindern 	laufend

Dauerhaft erfolgreich bleibt nur, wer ethisch und rechtlich verantwortungsvoll handelt – das gilt insbesondere in Zeiten des Umbruchs und Wandels, wie Unternehmen sie aktuell erleben. Integrität und Compliance nehmen bei der Mercedes-Benz Group einen hohen Stellenwert ein.

Unternehmenskultur der Integrität

Die Automobilindustrie ist im Umbruch. Neue Geschäftsfelder entwickeln sich und neue Technologien werfen neue Fragen auf – ethische wie rechtliche. Zudem führte die COVID-19-Pandemie zu tiefgreifenden Veränderungen auf der ganzen Welt. In solchen Zeiten des Wandels und der Unsicherheit kommt es besonders auf wertegeleitetes Handeln an.

Entsprechend ist Integrität für die Mercedes-Benz Group ein zentrales Element der Unternehmenskultur und als Enabler fester Bestandteil ihrer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Dazu gehört für den Konzern nicht nur, geltende Gesetze und Regeln einzuhalten. Ebenso richtet die Mercedes-Benz Group ihr Handeln an gemeinsamen Prinzipien aus – dazu gehören insbesondere Fairness, Verantwortung, Respekt sowie Offenheit und Transparenz.

Integrität im Geschäftsalltag

Integrität, Compliance und Recht sind in der Mercedes-Benz Group in einem Vorstandsressort gebündelt. Das Ressort »Integrität und Recht« unterstützt alle Bereiche dabei, diese Themen im Geschäftsalltag zu verankern.

Der Bereich Integrity Management & Corporate Responsibility setzt sich u. a. dafür ein, Integrität bei der Mercedes-Benz Group zu fördern, weiterzuentwickeln und ein gemeinsames Integritätsverständnis zu schaffen. Ziel ist es, möglichen Risiken, die durch unethisches Verhalten entstehen können, entgegenzuwirken, und so einen Beitrag zum langfristigen Erfolg des Unternehmens zu leisten. Die Leitung des Bereichs Integrity Management & Corporate Responsibility berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht.

Unternehmensgrundsätze und Verhaltensrichtlinie

Die Mercedes-Benz Group ermutigt und befähigt ihre Beschäftigten, konsequent für ihre Unternehmensgrundsätze einzustehen. Die konzernweit gültige Verhaltensrichtlinie gibt ihnen hierbei Orientierung, denn sie dient als gemeinsamer Wertemaßstab, legt die Leitlinien des Handelns fest und hilft dabei, richtige Entscheidungen zu treffen.

Die Verhaltensrichtlinie ist für alle Beschäftigten der Mercedes-Benz Group und der Konzerngesellschaften bindend. Beschäftigte aus verschiedenen Bereichen weltweit wirkten an ihrer Erstellung mit. Sie liegt in zehn Sprachen vor und umfasst u. a. Regelungen zur Korruptionsprävention, zur Achtung der Menschenrechte, zum Umgang mit Daten sowie zur Einhaltung technischer Produktanforderungen. Für die Beschäftigten ist die Verhaltensrichtlinie im Social Intranet mit allen wichtigen Informationen zur Anwendung abrufbar, wie zum Beispiel FAQs, Anlaufstellen sowie Ansprechpartnern.

In der Verhaltensrichtlinie formuliert die Mercedes-Benz Group auch spezielle Anforderungen an ihre Führungskräfte: Insbesondere von ihnen erwartet sie, dass die Führungskräfte durch integrires Verhalten ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und den Beschäftigten Orientierung geben.

Im Berichtsjahr überarbeitete sie die Verhaltensrichtlinie inhaltlich, so wurde beispielsweise der Themenkomplex Tierwohl aufgenommen. Anfang 2023 wurde die überarbeitete Verhaltensrichtlinie an die Beschäftigten kommuniziert.

Information, Dialog und Training

Zur Förderung einer integren Unternehmenskultur betreibt die Mercedes-Benz Group seit dem Jahr 2015 den »Infopunkt Integrität«. Er dient den Beschäftigten als zentrale Anlaufstelle bei Fragen zu integrem Verhalten. Der »Infopunkt Integrität« arbeitet u. a. mit Fachleuten für Rechts- und Personalthemen, Datenschutz, Compliance sowie Diversität oder Nachhaltigkeit zusammen. Er unterstützt selbst oder vermittelt die Beschäftigten an die richtigen Ansprechpartner.

Im Berichtsjahr richtete das Unternehmen die Zusammenarbeit und die Aktivitäten im »Integrity Network« neu aus. Das »Integrity Network« besteht aus Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftseinheiten des Unternehmens und dient als gemeinsame Austauschplattform – mit dem Ziel, Integrität im Geschäftsalltag zu verankern. Dabei lag der Fokus 2022 in der Etablierung dieser Neuausrichtung. Das Integrity Management steuert das Integrity Network und stellt den Vertreterinnen und Vertretern bedarfsbezogen Inhalte, Tools und Dialog-Formate bereit.

Darüber hinaus können die Beschäftigten über das Social Intranet auf den Werkzeugkasten Integrität zugreifen. Er enthält Formate für Dialogveranstaltungen, Tools zur Selbstreflexion, Fallbeispiele und weitere Informationen rund um das Thema Integrität.

Besonderer Wert wird auf den direkten Austausch gelegt und es wurden erneut verschiedene Dialogveranstaltungen mit Beschäftigten aller Hierarchiestufen sowie mit externen Stakeholdern durchgeführt. Aufgrund der geltenden Schutzmaßnahmen in der COVID-19-Pandemie fanden die Dialogveranstaltungen im virtuellen Raum statt.

Die Beschäftigten in der Verwaltung der Mercedes-Benz Group AG und in den Konzerngesellschaften absolvieren zusätzlich regelmäßig ein verpflichtendes webbasiertes Training zu Integrität, das auf der Verhaltensrichtlinie aufbaut. Führungskräfte sind Vorbilder und übernehmen daher eine besondere Rolle in Bezug auf Compliance, Integrität, Recht und Nachhaltigkeit. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, beinhaltet das Trainingsprogramm ein spezielles verpflichtendes Managementmodul.

Mitarbeiterbefragung

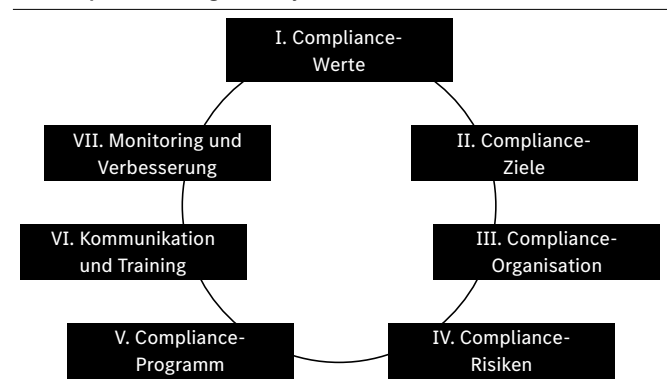
Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2021 zu den Themen Integrity & Compliance sind in verschiedene Folgemaßnahmen eingeflossen. Für deren Umsetzung sind die Führungskräfte der Mercedes-Benz Group verantwortlich. Um sie bei der Aufgabe zu unterstützen, bot der Bereich Integrity Management & Corporate Responsibility im Berichtsjahr Webinare an: Darin wurden die Ergebnisse der Befragung dargelegt, tiefergehend erläutert sowie Instrumente zu möglichen Folgeaktivitäten vorgestellt. Die Integritätskultur innerhalb der Mercedes-Benz Group soll 2023 erneut bewertet werden.

Wertebasiertes Compliance-Management

Wertebasierte Compliance ist ein unverzichtbarer Teil des Geschäftsalltags der Mercedes-Benz Group und als solcher fest in der Unternehmenskultur verankert. Der Konzern bekennt sich klar zu verantwortungsvollem Handeln. Er erwartet von seinen Beschäftigten, dass sie sich an Gesetze, Regeln und freiwillige Selbstverpflichtungen halten. Dies schreibt die Mercedes-Benz Group in ihrer Verhaltensrichtlinie verbindlich fest. Mit dem konzern-eigenen Compliance-Management-System (CMS) will die Mercedes-Benz Group die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen fördern. Entsprechende Maßnahmen werden von der Compliance- und Rechtsorganisation festgelegt und sollen den Geschäftserfordernissen in angemessener Weise Rechnung tragen.

B.36

Das Compliance-Management-System



Schwerpunkte des Compliance-Managements

Korruption bekämpfen

Die Mercedes-Benz Group hat sich verpflichtet, Korruption zu bekämpfen – denn diese unterminiert fairen Wettbewerb und schadet damit ihr und der Gesellschaft. Dabei gehen die Maßnahmen zur Korruptionsprävention über die Einhaltung nationaler Gesetze hinaus: Die Mercedes-Benz Group orientiert sich zusätzlich an der OECD-Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger (1997) sowie an der UN-Konvention gegen Korruption (2003).

Das Korruptionspräventions-Compliance-Programm der Mercedes-Benz Group basiert auf dem konzernweiten Compliance Management System (CMS). Um eine unabhängige, externe Bewertung des Korruptionspräventions-Compliance-Programms zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das Compliance Management System zur Korruptionsprävention nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende des Jahres 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Fairen Wettbewerb fördern

Das konzernweite Antitrust-Compliance-Programm ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung des fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Es umfasst einen weltweit gültigen Konzernstandard, der verbindlich definiert, wie kartellrechtliche Fragestellungen zu beurteilen sind. Mit einer Beratungs-Hotline, Leitfäden und Praxishilfen unterstützt die Mercedes-Benz Group AG ihre Beschäftigten weltweit dabei, kartellrechtlich kritische Situationen zu erkennen und sich regelkonform zu verhalten.

Zuständig für die Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahmen, mit denen die Mercedes-Benz Group etwaigen kartellrechtlichen Risiken begegnet, ist primär das Management der jeweiligen Konzerngesellschaft. Das Unternehmen überwacht im Rahmen der Unternehmensleitung die Tätigkeiten des Managements der jeweiligen Gesellschaft. Ergänzend dazu führen die Bereiche Compliance, Legal Product & Technology und Corporate Audit Monitoring-Maßnahmen in den Geschäftsfeldern durch.

Um eine unabhängige, externe Bewertung des Antitrust-Compliance-Programms zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das Compliance Management System Antitrust gemäß dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende des Jahres 2021 zum zweiten Mal nach 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Technisch-regulatorische Vorgaben einhalten

Unter Technical Compliance verstehen Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Einhaltung technisch-regulatorischer Gesetze, Anforderungen und Standards. Das Ziel ist es, Risiken im Produktentstehungsprozess (Produktentwicklung und Zertifizierung) frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen. Um das zu erreichen, etablierte der Konzern in seinen automobilen Geschäftsfeldern ein technical Compliance-Management-System (tCMS). Damit will die Mercedes-Benz Group sicherstellen, dass Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans alle rechtlichen und regulatorischen Vorgaben während des gesamten Produktentwicklungs- und Zertifizierungsprozesses einhalten. Das tCMS legt Werte, Prinzipien, Strukturen und Prozesse fest, die den Beschäftigten insbesondere bei anspruchsvollen Auslegungsfragen zu technischen Regelungen Sicherheit und Orientierung geben sollen.

Die zwischen dem Integrity Management und den Entwicklungsbereichen gemeinsam erarbeiteten Verhaltensprinzipien »Themen ansprechen« und »Bewusste Ermessensentscheidungen« dienen allen Beschäftigten der Entwicklungs- und Zertifizierungsbereiche als Basis für ein gemeinsames Verständnis von verantwortungsbewusstem Verhalten im Produktentstehungsprozess und werden über bereichsinterne Maßnahmen weiter verankert.

Um eine unabhängige, externe Bewertung des tCMS zu erhalten, beauftragte die Mercedes-Benz Group AG die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, das tCMS mit Schwerpunkt auf Emissionsrelevanz nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Die auf Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ausgelegte Prüfung wurde Ende des Jahres 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Datenverantwortung ist mehr als Datenschutz. Zentrale Ziele sind eine nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle und ein verantwortungsvoller Umgang mit Daten im Interesse der Kundinnen und Kunden, Beschäftigten und anderer Stakeholder. Um diese Ziele zu erreichen, ergriff die Mercedes-Benz Group Maßnahmen, zum Beispiel das konzernweite Data-Governance-System. Es besteht primär aus einer Data-Governance-Struktur, dem Daten-Leitbild, der Datenkultur und einem Data Compliance Management System. Das Data Compliance Management System der Mercedes-Benz Group unterstützt dabei, die Maßnahmen zur Einhaltung der Datenschutzvorgaben systematisch und risikobasiert zu planen, umzusetzen und regelmäßig zu kontrollieren. Es berücksichtigt dabei die jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

In den Geschäftsfeldern der Mercedes-Benz Group obliegt die Umsetzung der Data Governance unterschiedlichen Gremien für Daten und datenbasierte Analytik (Data Analytics). Innerhalb der Mercedes-Benz Group AG besteht zudem ein »Digital Governance Board« mit Vorstandsvertretung, das seit Anfang 2022 die Arbeit des früheren »Data Governance Committees« fortführt. Das Gremium definiert den Rahmen zu konzernweiten Kernthemen der »Digital Governance« und unterstützt dadurch die digitale Transformation des Konzerns. Die vom Gesetz definierten Aufgaben zur Einhaltung der Datenschutzvorschriften nimmt bei der Mercedes-Benz Group der Konzernbeauftragte für den Datenschutz wahr.

Die Mercedes-Benz Group hat einen hohen Anspruch an den Umgang mit persönlichen Daten ihrer Kundinnen und Kunden. In dem 2021 eingeführten Mercedes me Datenschutz Center verschaffen sich Kundinnen und Kunden noch schneller und einfacher einen Überblick, welche ihrer persönlichen Daten dem Unternehmen vorliegen. Sie können selbst entscheiden, wofür Mercedes-Benz diese verwenden darf. Dabei steht die Nutzerfreundlichkeit im Fokus. Kundinnen und Kunden können über intuitive Kategorien direkt zu ihren Wahlmöglichkeiten finden. Dieses Angebot unterstreicht die Prinzipien Wahlmöglichkeiten und Transparenz des Datenleitbilds und steht für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten. Basierend auf ihrem Daten-Leitbild und ihren Datenleitprinzipien hat sich die Mercedes-Benz Group im Berichtsjahr schwerpunktmäßig damit auseinandergesetzt, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Datenverarbeitung der Mercedes-Benz Group zu stärken.

Sanctions Compliance, Exportkontrolle und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verursachen immense Schäden – in Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen. Bereits der Vorwurf der Geldwäsche kann die Reputation des Unternehmens beeinträchtigen und sowohl für die Mercedes-Benz Group als auch für ihre Share- und Stakeholder finanzielle Folgen haben. Deshalb definiert die Mercedes-Benz Group die Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in ihrer Verhaltensrichtlinie als ein zentrales Compliance-Ziel.

Um Geldwäsche zu verhindern und zu bekämpfen, etablierte die Mercedes-Benz Group ein sogenanntes Zwei-Säulen-Modell (Güterhandel und Mobility Services), das den unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen im Bereich des Güterhandels einerseits und dem Bereich der Finanzdienstleistungen andererseits Rechnung tragen soll. In einem integrierten Compliance-Ansatz prüft sie anwendbare Sanktionslisten sowie güterbezogene Restriktionen und ergreift Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Dies soll einerseits verhindern, dass supranationale und nationale Sanktionen sowie Embargos umgangen werden; andererseits sollen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, organisierte Kriminalität und sonstige Wirtschaftskriminalität bekämpft werden.

Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation der Mercedes-Benz Group ist funktional, regional und entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt. So kann sie effektiv unterstützen – beispielsweise durch Vorgaben und Beratung. Hierfür stehen funktionale und regionale Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich achtet ein weltweites Netzwerk lokaler Ansprechpartner darauf, dass die eigenen Compliance-Standards eingehalten werden. Sie unterstützen das Management der Gesellschaften dabei, das Compliance-Programm vor Ort umzusetzen.

Zudem steuert das Compliance Board übergreifende Compliance-Themen und kontrolliert, ob die Compliance-Maßnahmen des Konzerns wirksam sind. Aufgabe des Boards ist es, frühzeitig auf Veränderungen in den Geschäftsmodellen und dem Geschäftsumfeld zu reagieren, regulatorische Entwicklungen aufzugreifen und das CMS kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Compliance Board setzt sich aus Vertretern der Compliance- und

Rechtsbereiche zusammen, tagt regelmäßig sowie anlassbezogen und wird durch den Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology geleitet.

Der Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Zudem berichtet er regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG – u. a. über den Status des CMS, dessen Weiterentwicklung sowie das Hinweisgebersystem BPO.

Darüber hinaus berichtet der Chief Compliance Officer and Vice President Legal Product & Technology an das Group Risk Management Committee. Durch die Ausgestaltung der Berichtslinien ist die Unabhängigkeit von den Geschäftsfeldern aus Sicht der Mercedes-Benz Group gewährleistet.

Compliance-Risiken

Jährlich untersucht und evaluiert die Mercedes-Benz Group ihre Gesellschaften und Zentralbereiche systematisch, um Compliance-Risiken zu verringern. Dabei greift sie beispielsweise auf zentral verfügbare Informationen zu den Gesellschaften zurück – u. a. auf Umsatzerlöse, Geschäftsmodelle sowie Beziehungen zu Geschäftspartnern. Wenn nötig, werden weitere lokal erhobene Informationen ergänzt. Die Analyseergebnisse sind Grundlage der Compliance-Risikosteuerung.

Compliance-Programm

Das Compliance-Programm umfasst Prinzipien und Maßnahmen, um Compliance-Risiken zu verringern und Verstößen gegen Gesetze und Regeln entgegenzuwirken. Die einzelnen Maßnahmen bauen auf den Erkenntnissen der systematischen Compliance-Risikoanalyse des Konzerns auf. Hierbei setzt die Mercedes-Benz Group u. a. nachfolgende Schwerpunkte: kontinuierliche Sensibilisierung für Compliance, die konsequente Nachverfolgung von Hinweisen auf Fehlverhalten sowie die Formulierung klarer Anforderungen an das Verhalten der Geschäftspartner – welche nachfolgend näher beschrieben sind.

Das Hinweisgebersystem BPO

Das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es weltweit allen Beschäftigten sowie Geschäftspartnern und Dritten, Regelverstöße zu melden. Es nimmt rund um die Uhr Hinweise entgegen, die per E-Mail, postalisch oder über ein Meldeformular übermittelt werden können. In Brasilien, Japan, Südafrika und den USA stehen zudem externe gebührenfreie Hotlines zur Verfügung. Sofern lokal rechtlich zulässig, kann die Meldung auch anonym erfolgen. In Deutschland steht Hinweisgebenden als zusätzliche Anlaufstelle ein externer neutraler Mittler zur Verfügung.

Über Hinweise an das Hinweisgebersystem BPO wird die Mercedes-Benz Group auf mögliche Risiken aufmerksam und kann Schaden vom Konzern sowie Beschäftigten und Geschäftspartnern abwenden sowie durch Fehlverhalten geschädigte Personen schützen. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie regelt das BPO-Verfahren und die entsprechenden Zuständigkeiten. Sie hat das Ziel, eine faire und transparente Vorgehensweise zu gewährleisten, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für die Betroffenen als auch den Schutz der hinweisgebenden Person berücksichtigt. Ebenso legt die Richtlinie den Maßstab fest, mit dem die Mercedes-Benz Group Regelverstöße beurteilt und über Konsequenzen entscheidet.

Wird ein Hinweis nach risikobasierter Erstbeurteilung als Regelverstoß mit geringem Risiko für die Mercedes-Benz Group eingestuft, übergibt das BPO den Fall an den zuständigen Bereich – zum Beispiel den Personalbereich, die Konzernsicherheit oder den Datenschutz. Der entsprechende Bereich geht dem Hinweis nach und klärt den Fall eigenverantwortlich auf. Zu Regelverstößen mit geringem Risiko zählen beispielsweise Diebstähle, Untreue oder persönliche Bereicherungen mit einem Wert unter 100.000 € – sofern sie nicht im Bereich Korruption anzusiedeln sind.

Stuft das BPO einen Hinweis nach risikobasierter Erstbeurteilung als Regelverstoß mit hohem Risiko für die Mercedes-Benz Group bzw. für durch den Regelverstoß geschädigten Personen ein, verweist das BPO den Fall an eine Untersuchungseinheit. Das BPO begleitet die weitere Bearbeitung bis zum Abschluss des Verfahrens. Zu den Regelverstößen mit hohen Risiken zählen beispielsweise Korruptions-, Kartellrechts- und Geldwäschdelikte sowie Verstöße gegen technische Vorgaben oder

Verletzungen von Umweltvorschriften ebenso wie personenbezogene Sachverhalte, zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Menschenrechtsverletzungen.

Um das Vertrauen in das Hinweisgebersystem BPO stetig zu erhöhen und es bei den Beschäftigten noch bekannter zu machen, setzt die Mercedes-Benz Group auf unterschiedliche Kommunikationsmaßnahmen. Dabei berücksichtigt sie auch die Erkenntnisse der vergangenen Mitarbeiterbefragung. So stellt sie Informationsmaterialien wie länderspezifische Infocards, Pocket Guides oder einen Erklärfilm bereit, der in zehn Sprachen zur Verfügung steht. In diversen Dialogveranstaltungen informiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten über das BPO. Darüber hinaus informiert sie die Beschäftigten regelmäßig über die Art und Anzahl gemeldeter Verstöße und stellt quartalsmäßig Fallbeispiele zur Verfügung.

Vertriebspartner und Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group erwartet nicht nur von ihren Beschäftigten, dass sie sich an Gesetze und Regeln halten. Ebenso stellt sie klare Compliance-Anforderungen an ihre Vertriebspartner und Lieferanten – denn integres und regelkonformes Verhalten ist Voraussetzung jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit. Was sie im Einzelnen von ihren Geschäftspartnern erwartet, formuliert die Mercedes-Benz Group in den »Business Partner Standards«.

Bei der Auswahl der direkten Vertriebspartner und bei bestehenden Vertriebsgeschäftspartnern achtet sie darauf, dass die Partner Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen. Dies überprüft die Mercedes-Benz Group im Rahmen eines weltweit einheitlichen und risikobasierten Prozesses (»Sales Business Partner Due-Diligence Process«). Im Berichtsjahr unterzog der Konzern alle neuen Vertriebspartner einer »Due Diligence«-Prüfung. Darüber hinaus prüft es die bestehenden Vertriebspartner im Rahmen des Monitoring-Prozesses. Das Monitoring zielt darauf ab, mögliche Integritätsverstöße der Vertriebspartner zu identifizieren. Unterläuft ein Partner die Konzernstandards, behält sich die Mercedes-Benz Group vor, die Zusammenarbeit bzw. den Auswahlprozess zu beenden. Außerdem entwickelt die Mercedes-Benz Group gemeinsam mit den Einkaufsbereichen die Prozesse zur Auswahl von und Zusammenarbeit mit Lieferanten stetig weiter.

Für die Lieferanten gelten zudem die konzerneigenen »Responsible Sourcing Standards«. Sie lösten im Berichtsjahr die »Supplier Sustainability Standards« ab. Auf Basis dieser Standards und der Verhaltensrichtlinie stellt die Mercedes-Benz Group sowohl den Lieferanten als auch Vertriebspartnern Compliance-Awareness-Module zur Verfügung. Diese Module sollen für aktuelle Integritäts- und Compliance-Anforderungen wie Korruptionsprävention und Technical Compliance sensibilisieren. Damit bietet die Mercedes-Benz Group ihren Lieferanten und Vertriebspartnern auch eine Hilfestellung im Umgang mit möglichen Compliance-Risiken.

Kommunikation und Training

Auf Grundlage ihrer Verhaltensrichtlinie bietet die Mercedes-Benz Group ein umfangreiches Schulungsangebot zu Compliance-Themen an – zum Beispiel für Beschäftigte in der Verwaltung sowie für Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung von Konzerngesellschaften.

Die Trainingsinhalte und -themen orientieren sich an den Rollen und Funktionen der jeweiligen Zielgruppe. Für ihr Schulungsangebot ermittelt die Mercedes-Benz Group AG regelmäßig den Bedarf, nimmt Anpassungen sowie Erweiterungen vor und führt Evaluationen durch.

Wirksamkeit

Jährlich überprüft die Mercedes-Benz Group die Prozesse und Maßnahmen des CMS und analysiert, ob die Maßnahmen angemessen und wirksam sind. Dafür greift die Mercedes-Benz Group auf Informationen zu den Konzerngesellschaften und weitere lokal erhobene Informationen zurück. Zudem kontrolliert sie ihre Prozesse regelmäßig anhand von Leistungsindikatoren wie etwa der individuellen Prozessdauer oder -qualität. Um diese Indikatoren zu bestimmen, überprüft die Mercedes-Benz Group u. a. die Einhaltung formeller Erfordernisse und die Vollständigkeit der Inhalte. Dabei berücksichtigt sie auch die Erkenntnisse aus internen sowie unabhängigen externen Prüfungen.

Falls veränderte Risiken oder neue rechtliche Anforderungen dies verlangen, passt die Mercedes-Benz Group das CMS an. Die Gesellschaften sollen die jeweils daraus hervorgehenden Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Zudem sollen die Maßnahmen regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und die zuständigen Führungsgremien über die Ergebnisse des Monitorings informiert werden.

Gemeldete Verstöße

Über das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) können weltweit alle Beschäftigten sowie Geschäftspartner und Dritte Regelverstöße melden. Im Berichtsjahr wurden 72 Fälle neu angelegt (Vorjahr: 33 Fälle). Insgesamt wurden 19 Fälle als »zutreffend« geschlossen. Bei diesen Fällen hat sich ein konkreter Anfangsverdacht bestätigt. Davon gehörten zwei Fälle in die Kategorie »Umweltverstöße«, ein Fall in die Kategorie »Datenschutz« und vier Fälle in die Kategorie »Reputationschaden«. In zehn Fällen haben sich Vorwürfe bestätigt, die sich auf unangemessenes Verhalten von Beschäftigten gegenüber Dritten bezogen, etwa »Rassismus« oder »sexuelle Belästigung«. Ein Fall entfiel auf die Kategorie »Kartellrecht«. Ein weiterer Fall entfiel auf die Kategorie »Verletzung der körperlichen Unversehrtheit«. Bei den als »zutreffend« geschlossenen Fällen entscheidet die Mercedes-Benz Group unter den Gesichtspunkten der Verhältnismäßigkeit und Fairness über entsprechende Maßnahmen. Zu den Personalmaßnahmen im Jahr 2022 gehörten u. a. Ermahnungen, Abmahnungen sowie außerordentliche Kündigungen.

Social Compliance

B.37

Ziel	Zielhorizont
Für 100 % der Produktionsmaterial-Rohstoffe der Mercedes-Benz Group, die ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen bergen, Schutzmaßnahmen definieren und umsetzen	2028
Meilenstein: 70 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüfen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen definieren	2025
Meilenstein: 50 % aller von der Mercedes-Benz Group eingesetzten Produktionsmaterial-Rohstoffe mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen überprüfen und notwendige Verbesserungsmaßnahmen definieren	2023
100 % der aus Dienstleistungs-Lieferketten mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen bezogenen Warengruppen überprüfen	2026

Das Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden – und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Insbesondere mit dem Ausbau der Elektromobilität gewinnt auch das öffentliche Interesse an Menschenrechten in automobilen Lieferketten weiter an Bedeutung. Denn die Produktion von Batteriezellen erfordert Rohstoffe wie beispielsweise Lithium oder Kobalt. Sie stammen häufig aus Ländern, in denen das Risiko besteht, dass sie unter menschenrechtlich kritischen Bedingungen abgebaut werden.

Neben dem Interesse von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen beobachtet die Mercedes-Benz Group auch ein steigendes Interesse am Thema Menschenrechte bei Investoren sowie Ratingagenturen. Das Thema Menschenrechte beeinflusst zunehmend Investitionsentscheidungen.

Menschenrechte zu achten, hat für die Mercedes-Benz Group zentrale Bedeutung und ist für sie Pflicht und Anspruch zugleich. Dementsprechend bindet der Konzern die Achtung der Menschenrechte als Handlungsfeld in seine nachhaltige Geschäftsstrategie ein. Darüber hinaus führte die Mercedes-Benz Group ein entsprechendes risikobasiertes System zur Wahrung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten ein. Dessen messbare Ziele und Kennzahlen sind in der nachhaltigen Geschäftsstrategie hinterlegt.

Grundsatzklärung

Die Achtung der Menschenrechte ist für die Mercedes-Benz Group ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ihr Anspruch ist, dass die Menschenrechte in allen Konzerngesellschaften eingehalten und auch bei ihren Partnern – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowie Lieferanten geachtet werden. Die Grundsatzklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte ist Ausdruck dieser Selbstverpflichtung. Sie ergänzt und konkretisiert die Prinzipien zu Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen in der Verhaltensrichtlinie der Mercedes-Benz Group. Die Grundsatzklärung ist für alle Beschäftigten weltweit verbindlich.

Weitere Informationen zu den Anforderungen entlang der Lieferkette finden Sie auch im Kapitel »Nachhaltigkeit als Veränderungstreiber«.

Organisatorische Verankerung

Das Center of Competence für Menschenrechte ist die Abteilung Social Compliance. Sie arbeitet eng mit den Fachbereichen zusammen, die für die operative Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten verantwortlich sind – insbesondere den Einkaufseinheiten. Die übergreifenden Aktivitäten zum Thema Menschenrechte steuert das Vorstandsressort Integrität und Recht der Mercedes-Benz Group AG. Es verfasst die Grundsatz-erklärung und steuert menschenrechtliche Sorgfaltspflichten innerhalb der Mercedes-Benz Group über das konzerneigene Human Rights Respect System (HRRS). Das zuständige Vorstandsmitglied lässt sich regelmäßig über die Menschenrechtsaktivitäten des Konzerns informieren und erhält entsprechende Berichte. group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/menschenrechte/hrrs/

Im Berichtsjahr beschloss die Mercedes-Benz Group erstmals die Ernennung eines Menschenrechtsbeauftragten. Seine Aufgabe ist es, zu überwachen, ob die Grundsatz-erklärung sowie das HRRS eingehalten werden. Der Menschenrechtsbeauftragte berichtet dem Vorstandsmitglied für Integrität und Recht. Darüber hinaus ist er Mitglied des Group Sustainability Boards und berichtet an den Vorstand der Mercedes-Benz Group AG jährlich und anlassbezogen zu besonders relevanten Menschenrechtsthemen sowie zum Stand der Umsetzung der Grundsatz-erklärung. Die Funktion des Menschenrechtsbeauftragten nimmt der Chief Compliance Officer wahr.

Prüfung von Menschenrechtsrisiken

Das **Human Rights Respect System (HRRS)** ist der menschenrechtliche Sorgfaltsansatz der Mercedes-Benz Group. Es umfasst den Schutz der eigenen Belegschaft durch das konzernweite Social CMS in Konzerngesellschaften sowie Prozesse zur menschenrechtlichen Sorgfalt in Lieferketten. Mit diesem Human-Rights-Due-Diligence-Ansatz überprüft die Mercedes-Benz Group sowohl die Konzerngesellschaften als auch ihre unmittelbaren Lieferanten (Tier-1) und, risikobasiert, auch mittelbare Lieferanten (über Tier-1 hinaus).

Das HRRS ist als Kreislauf zu verstehen, der im Kern aus vier Schritten besteht: 1. Risikobeurteilung, 2. Programmimplementierung, 3. Kontrolle, 4. Berichterstattung. Er zielt darauf ab, Risiken sowie mögliche und tatsächliche negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Achtung der Menschenrechte frühzeitig zu erkennen, systematisch zu vermeiden und – falls erforderlich – Gegenmaßnahmen einzuleiten.

B.38

Das Human Rights Respect System (HRRS)



Die Mercedes-Benz Group baut das HRRS Schritt für Schritt weiter aus und bezieht dabei auch externe Stakeholder mit ein. Hierzu zählen Rechteinhabende wie die Beschäftigten und deren Vertreterinnen und Vertreter oder die Bevölkerung vor Ort. Zu menschenrechtlichen Risiken beim Abbau bestimmter Rohstoffe tauscht sich die Mercedes-Benz Group beispielsweise mit internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus.

Mit dem **Social-Compliance-Management-System** (Social CMS) identifiziert und adressiert die Mercedes-Benz Group insbesondere menschenrechtliche Risiken, die bei der Belegschaft in den eigenen Konzerngesellschaften auftreten können. Der Konzern integrierte das Thema Menschenrechte für die eigenen Konzerngesellschaften mit dem Social CMS in den zentralen, systematischen Compliance-Risikomanagementprozess. Er leitet risikospezifische Maßnahmenpakete ab, die den betroffenen Konzerngesellschaften zugeteilt und bedarfsweise angepasst werden – hierbei werden auch die Compliance-Verantwortlichen des weltweiten Compliance-Netzwerks mit einbezogen. Darauf aufbauend erstellt die Mercedes-Benz Group eine Gesamtrisikoaussage für die Konzerngesellschaften.

Menschenrechtsrisiken in Lieferketten

Produktionsmaterial. Bei der Prüfung von Menschenrechtsrisiken entlang der Lieferkette von Produktionsmaterial liegt ein besonderes Augenmerk auf kritischen Rohstoffen.

Die auf Basis einer Vorab-Risikoanalyse identifizierten 24 kritischen Rohstoffe plant der Konzern bis 2028 schrittweise tiefergehend zu untersuchen. Diese Überprüfung besteht im Wesentlichen aus drei Schritten:

1. Die Transparenz entlang der Rohstoff-Lieferketten erhöhen – insbesondere bei bestimmten Fokusbauteilen wie der Batteriezelle. Hierfür kontaktiert die Mercedes-Benz AG beispielsweise die Lieferanten der entsprechenden Bauteile und fordert sie auf, ihre Sublieferantenstruktur in einer Selbstauskunft offenzulegen.
2. Risiko-Hotspots in diesen Lieferketten identifizieren – beispielsweise auf Basis von Länderrisiken in den einzelnen Abbauländern.
3. Maßnahmen für die Risiko-Hotspots definieren, umsetzen und überprüfen, ob diese langfristig wirksam sind.

Direkte Lieferanten von Produktionsmaterial überprüft der Einkauf der Mercedes-Benz AG auf ihre Menschenrechts-Compliance: Im Rahmen regelmäßiger Risikoanalysen führt der Einkaufsbereich neben CSR-Audits vor Ort u. a. auch eine jährliche Datenbankrecherche zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Verstößen durch. Ziel ist es, mögliche Verstöße anhand aktueller Lieferantendaten frühzeitig zu erkennen. Kommen

Verdachtsmomente auf, veranlasst der Einkaufsbereich eine tiefergehende Überprüfung. Sofern die bemängelten Prozesse vom Lieferanten nicht ausreichend nachgebessert werden, entscheidet das Unternehmen individuell über die weiteren Schritte – in besonders schweren Fällen auch in Managementgremien. Dies kann in letzter Konsequenz auch dazu führen, dass sich die Mercedes-Benz AG von einem Lieferanten trennt.

Daneben führte die Mercedes-Benz AG im Jahr 2022 ihre Audits bei Produktionsmaterial-Lieferanten fort: Insgesamt vollzog sie 825 Vor-Ort-Überprüfungen. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie fanden einige Audits virtuell statt.

Dienstleistungen. Auch ihre Dienstleister nimmt die Mercedes-Benz Group mit in die Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten und weiteren Nachhaltigkeitsaspekten: International Procurement Services (IPS), zuständig für den Einkauf von Dienstleistungen, bewertet alle neuen Dienstleister in Risikoländern und kritischen Einkaufsbereichen im Hinblick auf Sozial- und Umweltstandards, Geschäftsethik sowie den Umgang mit Richtlinien.

Auf Basis einer Vorab-Risikoanalyse identifizierte der Konzern 27 Dienstleistungen, die menschenrechtlich potenziell kritisch sind. Darauf aufbauend entstand zusammen mit einem Team aus Fachleuten ein Fragenkatalog. Die Dienstleister sind aufgefordert, diesen Katalog auszufüllen. Ziel der Mercedes-Benz Group ist es, dadurch mögliche höhere menschenrechtliche Risiken bestimmter Dienstleistungen und Branchen aufzudecken. So erhält sie Transparenz über mögliche Risiken, kann gezielte Status-quo-Analysen einleiten und mit relevanten Dienstleistern in den Dialog treten.

Des Weiteren unterzieht die Mercedes-Benz Group die Dienstleister einer Due-Diligence-Prüfung: Dabei achtet sie insbesondere darauf, vor allem Dienstleister aus Risikoländern zu beurteilen. Die Beurteilung ergänzt sie durch Dokumentenprüfungen und Datenbankrecherchen, um die Plausibilität der Angaben zu gewährleisten. Im Berichtsjahr haben sich aus den Vor-Ort-Überprüfungen und Lieferanten-Screenings des Einkaufsbereichs IPS bei den direkten Lieferanten der Mercedes-Benz Group keine konkreten Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit ergeben. Außerdem wurden keine Indizien für Verstöße gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit gefunden.

Sensibilisierung für Menschenrechte

Über die Verhaltensrichtlinie und die Grundsatzserklärung für soziale Verantwortung und Menschenrechte informiert die Mercedes-Benz Group ihre Beschäftigten zum Thema Menschenrechte und sensibilisiert sie für entsprechende Risiken. Die Bestimmungen sind für alle Beschäftigten bindend. Im Berichtsjahr wurde die Grundsatzserklärung in bestehende Trainingskonzepte integriert – beispielsweise in das verpflichtende webbasierte Basic Module Integrity@Work.

Seit 2018 führt die Mercedes-Benz Group für Produktionsmaterial-Lieferanten gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsinitiative »Drive Sustainability« Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen für Lieferanten in verschiedenen Fokusländern durch. Die jeweiligen Länder wählte sie gemeinsam mit der Initiative aus. Im Berichtsjahr fanden die für Lieferanten in Mexiko und den USA vorgesehenen Trainings aufgrund der COVID-19-Pandemie als webbasierte Veranstaltungen statt.

Beschwerdemanagement

Beschäftigten und externen Hinweisgebenden stellt der Konzern verschiedene Kanäle zur Verfügung, um auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen, Regelverstöße zu melden und Abhilfe einzufordern. Diese tragen auch dazu bei, die unternehmerischen Menschenrechtsrisiken zu identifizieren und zu bewerten. Sowohl das eigene Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) als auch die Weltarbeitnehmervertretung nehmen entsprechende Hinweise entgegen.

EU-Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (»Sustainable Finance«) im Rahmen des europäischen »Green Deals« ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) der EU in Kraft. Sie soll als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als »ökologisch nachhaltig« im Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegte Umweltziele gelten.

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Zur Anwendung sind Unternehmen verpflichtet, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen. Nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben jährlich zu berichten.

Taxonomiefähigkeit

In einem ersten Schritt ist die sogenannte Taxonomiefähigkeit zu beurteilen. Diese setzt voraus, dass eine Wirtschaftstätigkeit in sogenannten delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung genannt und näher erläutert ist. Aktuell liegen für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Beschreibungen relevanter Aktivitäten und technischer Bewertungskriterien als delegierter Rechtsakt der EU (Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139) vor. Für die Mercedes-Benz Group stellt dabei insbesondere der Klimaschutz das als relevant anzusehende Umweltziel dar.

Für den Konzern wurden ausgehend von den im delegierten Rechtsakt zum Klimaschutz enthaltenen Beschreibungen die folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert:

- Wirtschaftstätigkeit 3.3: umfasst Herstellung CO₂-armer Verkehrstechnologien, die die Produktion von Pkw und Vans beinhaltet
- Wirtschaftstätigkeit 6.5: umfasst Leasing und Finanzierung CO₂-armer Pkw und Vans
- Wirtschaftstätigkeit 6.6: umfasst Leasing und Finanzierung CO₂-armer Trucks

In einem am 6. Oktober 2022 von der EU-Kommission final veröffentlichten Interpretationsdokument wird klargestellt, dass sich die Begrifflichkeit »CO₂-arm« lediglich auf die Prüfung der Taxonomiekonformität im Rahmen der technischen Bewertungskriterien bezieht und für die Berichterstattung der Taxonomiefähigkeit keine Relevanz hat. Insbesondere für Automobilhersteller wird dort beispielhaft ausgeführt, dass die Aktivität der »Herstellung CO₂-armer Fahrzeuge« auch Verbrennerfahrzeuge umfasst. Für die Mercedes-Benz Group bedeutet diese Klarstellung der EU-Kommission, dass die Herstellung sämtlicher Fahrzeuge des Konzerns als taxonomiefähig berichtet wird.

Die Wirtschaftstätigkeit 6.5 betrifft Leasing- und Absatzfinanzierung aller Fahrzeuge, die von Dritten angekauft werden.

Die Wirtschaftstätigkeit 6.6 bildet im Wesentlichen das bei Mercedes-Benz Mobility weiter geführte Portfolio mit Truck-Umfängen ab.

Die in der Ergänzung des delegierten Rechtsakt zu den Klimazielen aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren liegen bei der Mercedes-Benz Group nur in unwesentlichem Umfang vor und dienen ausschließlich der Durchführung der Wirtschaftstätigkeit 3.3.

Taxonomiekonformität

In einem weiteren Schritt ist für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten eine Beurteilung der Taxonomiekonformität vorzunehmen. Ausschließlich taxonomiefähige Aktivitäten können bei Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien als »ökologisch nachhaltig« oder taxonomiekonform gelten. Hierfür ist hinsichtlich der relevanten Wirtschaftstätigkeiten durch die Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien ein wesentlicher Beitrag zu einem von der Taxonomie-Verordnung definierten Umweltziel zu leisten und auf Basis definierter »Do-no-significant-harm-Kriterien« (DNSH-Kriterien) eine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels auszuschließen. Zudem muss die Erfüllung von Mindeststandards beispielsweise im Hinblick auf die Einhaltung von Menschenrechten oder die Bekämpfung von Korruption sichergestellt sein (»Mindestschutz«).

Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zum Umweltziel Klimaschutz

Gemäß des delegierten Rechtsaktes leisten alle Fahrzeuge unterhalb des in den technischen Bewertungskriterien verankerten Grenzwertes von 50g CO₂/km je Fahrzeug (gemäß WLTP) einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz. Bei der Mercedes-Benz Group unterschreiten vollelektrische sowie die Mehrzahl der Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge diesen Grenzwert. Diese Fahrzeuge werden im Folgenden »CO₂-arme Fahrzeuge« genannt.

Ausschluss einer wesentlichen Beeinträchtigung auf Basis von »Do-no-significant-harm«-Kriterien

Über die Einhaltung von DNSH-Kriterien wird in einem zweiten Schritt sichergestellt, dass die Wirtschaftstätigkeiten die weiteren Umweltziele nicht wesentlich beeinträchtigen.

Für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 wurde die Erfüllung dieser Kriterien im Wesentlichen auf Ebene der konsolidierten Produktionsstandorte überprüft, an denen derzeit oder zukünftig CO₂-arme Fahrzeuge oder entsprechende Komponenten hergestellt werden.

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.5 ist die Analyse der Kriterien auf Basis der jeweiligen CO₂-armen Fahrzeuge vorzunehmen.

Anpassung an den Klimawandel. Für relevante Produktionsstandorte wurde eine Klimarisikobewertung durchgeführt, um physische Klimarisiken anhand wesentlicher Klimagefahren zu analysieren. Basierend auf der identifizierten Risikoexposition wurden Anpassungsmaßnahmen bewertet. In der Analyse wurden anerkannte Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) berücksichtigt, darunter ein Szenario, welches die größten physischen Auswirkungen repräsentiert. Es wurden verschiedene Zeithorizonte (u. a. 2040) und eine Trendanalyse betrachtet.

Der Nachweis der DNSH-Kriterien für Wirtschaftstätigkeit 6.5 beruht im Wesentlichen auf der Berücksichtigung relevanter Nutzungs- und Umweltbedingungen, wie beispielsweise Hitze- und Kälteanforderungen im Rahmen der Fahrzeugentwicklung und -erprobung.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen. Für die Herstellung CO₂-armer Fahrzeuge stellt die Mercedes-Benz Group die Einhaltung der DNSH-Kriterien im Wesentlichen auf Basis etablierter Umweltmanagementsysteme sowie der internen Umweltrisikobewertung (Environmental-Due-Diligence-Prozess) sicher. Weltweit etablierte das Unternehmen an seinen Produktionsstandorten Umweltmanagementsysteme nach EMAS bzw. ISO 14001, die es regelmäßig zertifizieren lässt. Im Rahmen der internen Umweltrisikobewertung werden konsolidierte Produktionsstandorte bewertet u. a. in Bezug auf Wasserqualität sowie Empfehlungen zur Risikominimierung ermittelt und entsprechende Nachverfolgung umgesetzt. Darüber hinaus nutzt der Konzern externe Datenquellen, um Standorte mit Risiken bezüglich Wasserknappheit zu identifizieren.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft. Für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 fordert die Taxonomie-Verordnung die Bewertung und falls möglich die Anwendung von Maßnahmen, die den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fördern, u. a. den Einsatz von Sekundärmaterial, eine hohe Haltbarkeit von Produkten und das Abfallmanagement in der Produktion. Die Mercedes-Benz Group berücksichtigt das Konzept der Kreislaufwirtschaft bei der Produktentwicklung von Beginn an und hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, den Einsatz von Sekundärmaterial zu erhöhen. Zudem sind entsprechend den Vorgaben Mercedes-Benz Pkw-Modelle und leichte Nutzfahrzeuge gemäß ISO 22628 zu 85% stofflich recyclingfähig sowie zu 95% verwertbar, was u. a. den Anforderungen der Wirtschaftstätigkeit 6.5 entspricht.

Auch in der Produktion forciert die Mercedes-Benz Group die Anstrengungen für einen geringeren Rohstoff- und Materialverbrauch. Entsprechend der Abfallhierarchie ist es das oberste Ziel des Unternehmens, Abfall zu vermeiden. Für ihre Produktionsstandorte weltweit hat sich die Mercedes-Benz Group Reduktionsziele u. a. für die Gesamtabfallmenge und die Abfallmenge zur Beseitigung pro Fahrzeug gesetzt. Zum anderen ist das Themenfeld Abfallwirtschaft auch ein Bestandteil der internen Umweltrisikobewertung.

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung. Im Hinblick auf die DNSH-Kriterien verweist die Taxonomie-Verordnung für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 unter Anhang C des delegierten Rechtsaktes zum Klimaschutz auf die Vermeidung von Herstellung, Inverkehrbringen oder Verwendung von reglementierten Stoffen aus dem europäischen Chemikalienrecht sowie weiterer Stoffgruppen, die darüber hinausgehen (definiert unter den Punkten f) und g) des genannten Anhangs). Die Vorschriften enthalten jedoch eine Ausnahmeregelung, die von der Mercedes-Benz Group angewendet wird. Im Kontext des Chemikalienrechts sind im Konzern interne Vorgabe-, Freigabe- und Kontrollprozesse für produktions- und produktbezogene Aktivitäten etabliert. Die Mercedes-Benz Group hat zudem Vorgaben zur Substitutionsprüfung und damit zur Verwendung weniger kritischer Gefahrstoffe festgelegt.

Für die Wirtschaftstätigkeit 6.5 beziehen sich die DNSH-Kriterien auf die Einhaltung verschiedener in EU Verordnungen und Richtlinien vorgesehene produktbezogene Anforderungen u. a. zu Emissionsgrenzwerten sowie Rollwiderstandskoeffizienten und Rollgeräuschen von Reifen. Es werden aktuell nur vollelektrische Fahrzeuge im Anwendungsgebiet dieser EU-Regelungen in den taxonomiekonformen Umfängen der Wirtschaftstätigkeit 6.5 berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung eines weiteren FAQ Dokuments der EU Kommission (veröffentlicht als Draft Commission Notice vom 19. Dezember 2022) erfüllen nur solche Reifen die DNSH-Anforderungen für das jeweilige Fahrzeug, die den zwei höchsten am Markt verfügbaren Kraftstoffeffizienzklassen und gleichzeitig der höchsten am Markt verfügbaren Klasse für das externe Rollgeräusch entsprechen. Für die Analyse wurde der Zeitpunkt des Inverkehrbringens herangezogen. Zur Beurteilung der jeweiligen am Markt verfügbaren Klassen sind die Angaben der Europäischen Produktdatenbank für die

Energieverbrauchskennzeichnung (EPREL) zugrunde zu legen. Bei Vans wurde eine solche konkrete Prüfung der für die jeweiligen Fahrzeuge auf dem Markt verfügbaren Reifenklassen nach der EPREL Datenbank durchgeführt. Für PKW wurde stattdessen ohne einen EPREL-Abgleich auf die beiden theoretisch höchsten Klassen für die Kraftstoffeffizienz und der höchsten Klasse für das Rollgeräusch abgestellt. Auf dieser Basis wurde das gesamte Fahrzeugportfolio vollelektrischer PKW ohne Unterscheidung nach Wirtschaftstätigkeiten und somit ohne Unterscheidung nach Verkaufs- und Leasingfahrzeugen analysiert und bewertet und so ein prozentualer Anteil der PKW mit den jeweils höchsten Reifenklassen ermittelt.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Zum Nachweis der Vorgaben für die Wirtschaftstätigkeit 3.3 bezüglich des Umweltziels Biodiversität und Ökosysteme werden zum einen im Rahmen der internen Umweltrisikobewertung ökologisch sensible Gebiete oder Schutzzonen im Umfeld von Standorten dokumentiert und berücksichtigt. Zum anderen ist die Prüfung der umgebenden Gebiete Bestandteil des Planungsprozesses von Standorten.

Erfüllung des Mindestschutzes

Eine Wirtschaftstätigkeit kann nur dann als ökologisch nachhaltig im Sinn der Taxonomie klassifiziert werden, wenn sie auch in Übereinstimmung mit bestimmten Mindeststandards ausgeführt wird, die sich entlang internationaler Rahmenwerke orientieren. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung führt hierzu die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, sowie die Internationale Charta der Menschenrechte an. Eine weiterführende Präzisierung durch die Taxonomie-Verordnung erfolgt nicht.

Mit ihrem Bericht vom Oktober 2022 (»Final Report on Minimum Safeguards«) unterstützt die »Platform on Sustainable Finance« Unternehmen bei der Auslegung von Umfang und Anwendungsbereich der Mindeststandards. Dieser Bericht bildet die Grundlage zur Anwendung und Berichterstattung bei der Mercedes-Benz Group. Zentrale Themenbereiche sind demnach Menschen- und Arbeitnehmerrechte (siehe auch Kapitel »Social Compliance«, S. 115, und »Gesundheits- und Arbeitsschutz«, S. 101), die Verhinderung von Korruption sowie die Förderung eines fairen Wettbewerbs (siehe auch Kapitel »Das Compliance-Management-System«, S. 110, »Korruption bekämpfen«, S. 111, und »Fairen Wettbewerb fördern«, S. 111) und eine verantwortungsvolle Steuerpraxis (siehe Kapitel »Steuerpflicht«, S. 88). Im Wesentlichen beruht der Nachweis der Einhaltung auf dem Vorhandensein geeigneter konzernweiter Due-Diligence-Prozesse sowie dem Fehlen von letztinstanzlichen Gerichtsurteilen aufgrund schwerwiegender Verstöße in den genannten Bereichen.

Berichterstattung zu taxonomiekonformen Anteilen ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten

Nachfolgend werden für die Mercedes-Benz Group die Anteile an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten dargestellt.

Die einzelnen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben sind dabei jeweils genau einer Wirtschaftstätigkeit und einem Umweltziel zugeordnet. Doppelzählungen sind somit ausgeschlossen.

Der Berechnung der maßgeblichen Kennzahlen liegt der Konzernabschluss gemäß IFRS zugrunde. Im Vorjahr waren aufgrund einer Erleichterungsvorschrift lediglich die Anteile taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten verpflichtend zu berichten. Im Berichtsjahr ist die Angabe von Vergleichsinformationen noch nicht gesetzlich gefordert.

Umsatzerlöse

B.39

Umsatzerlöse¹

Wirtschaftstätigkeiten	Absoluter Umsatz		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien (»keine erhebliche Beeinträchtigung«)	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil in 2022	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/ Übergangstätigkeit (T)
	in Millionen €	Umsatzanteil in %	Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	14.660	10	100	0	Ja	Ja	10	E
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	334	0	100	0	Ja	Ja	0	T ²
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	14.994	10	100	0			10	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	108.206	72						
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	22.773	15						
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	854	1						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	131.833	88						
Total (A.1 + A.2)	146.827	98						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	3.190	2						
Gesamt (A + B)	150.017	100						

1 Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen. Abweichend hierzu ist die Summe (Gesamt A + B) als Konzernkennzahl mit hinreichender Sicherheit (»reasonable assurance«) geprüft.

2 Es handelt sich nur bei den Umfängen, die auf die Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge entfallen, um eine Übergangstätigkeit.

Taxonomiefähigkeit der Umsatzerlöse

Für den Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse (siehe unter A in der Tabelle) werden die taxonomiefähigen Umsatzerlöse ins Verhältnis gesetzt zu den Gesamtumsätzen des Konzerns.

Dabei berücksichtigt der Nenner alle Umsatzerlöse der einzubeziehenden Konzerngesellschaften. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 150.017 Mio. € (vgl. Kapitel »Konzernabschluss« in Anmerkung 5 im Konzernanhang).

Für die Erhebung des Zählers wurden die Umsatzerlöse daraufhin untersucht, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Leasing bzw. der Finanzierung von Fahrzeugen erzielt wurden. Dies trifft auf nahezu alle von der Mercedes-Benz Group erzielten Umsatzerlöse zu. Hiervon ausgenommen sind insbesondere Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen, die vom Mercedes-Benz Konzern von Dritten angekauft wurden.

Taxonomiekonformität der Umsatzerlöse

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle) wurden zur Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Umsatzerlöse daraufhin untersucht, ob sie mit CO₂-armen Fahrzeugen erzielt wurden. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Für den weit überwiegenden Teil der Umsatzerlöse, insbesondere aus dem Neu- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft sowie aus der Leasing- und Absatzfinanzierung, erfolgt eine direkte Zurechnung von Umsatzerlösen auf CO₂-arme Fahrzeuge. Bei weiteren Umsatzbestandteilen, insbesondere bei Umsätzen aus dem Ersatzteilgeschäft, aus Service- und Wartungsverträgen oder der Zuordnung mengenabhängiger Rabatte, ist eine Zuweisung zu CO₂-armen Fahrzeugen nicht unmittelbar möglich. Daher wurden in diesen Fällen für die verschiedenen Umsatzbestandteile geeignete Schlüsselungen auf Basis aktueller bzw. historischer Fahrzeugumsätze für die im Markt befindliche Flotte bzw. Produktionsmengen herangezogen.

Bis zum Ende des Jahrzehnts will die Mercedes-Benz Group überall dort, wo es die Marktbedingungen zulassen, vollelektrisch sein. Mit dem strategischen Schritt zu »Electric only« beschleunigt das Unternehmen die Transformation in eine softwaregetriebene und vollelektrische Zukunft. Abgeleitet aus dieser Strategie und den auf dieser Basis geplanten Absatzzahlen für emissionsarme Fahrzeuge rechnet die Mercedes-Benz Group mit einer deutlichen Erhöhung des Anteils der Umsatzerlöse mit CO₂-armen Fahrzeugen in den nächsten Jahren. Weitere Informationen finden sich im Kapitel »Umweltbelange«.

Investitionen

B.40

Investitionen¹

Wirtschaftstätigkeiten	Absolute Investitionen in Millionen €	Investitions- anteil in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH- Kriterien (»keine erheb- liche Beein- trächtigung«)	Mindest- schutz	Taxonomie- konformer Investitions- anteil in 2022 in %	Kategorie: Ermögli- chende Tätigkeit (E)/ Übergangs- tätigkeit (T) E/T
			Anpassung an den Klimaschutz in %	Klimawandel in %				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	3.732	20	100	0	Ja	Ja	20	E
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	325	2	100	0	Ja	Ja	2	T ²
Investitionen ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	4.057	22	100	0			22	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	4.092	22						
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	10.220	56						
Investitionen taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konform) (A.2)	14.312	78						
Total (A.1 + A.2)	18.369	100						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Investitionen nicht taxonomie- fähiger Tätigkeiten (B)	0	0						
Gesamt (A + B)	18.369	100						

¹ Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen. Abweichend hierzu ist die Summe (Gesamt A + B) als Konzernkennzahl mit hinreichender Sicherheit (»reasonable assurance«) geprüft.

² Es handelt sich nur bei den Umfängen, die auf die Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge entfallen, um eine Übergangstätigkeit.

Taxonomiefähigkeit der Investitionen

Für den Anteil der taxonomiefähigen Investitionen (siehe unter A in der Tabelle) werden die taxonomiefähigen Investitionen ins Verhältnis gesetzt zu den relevanten Gesamtinvestitionen des Konzerns.

Dabei werden im Nenner, der Kennzahl für die Investitionen, alle Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und vermieteten Gegenständen sowie Zugänge zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 einschließlich der Zugänge zu den genannten Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen berücksichtigt. Bei den vermieteten Gegenständen werden ausschließlich die von konzernexternen Händlern erworbenen Fahrzeuge berücksichtigt. Erworbene Firmenwerte werden in die Betrachtung nicht einbezogen. Liegt eine Veräußerungsabsicht vor, so werden Investitionen in langfristige Vermögenswerte bis zum erstmaligen Zeitpunkt der Klassifikation als zur Veräußerung oder als Ausschüttung verfügbar gemäß IFRS 5 berücksichtigt. Die relevanten Zugänge zu den einzubeziehenden Vermögenswerten betragen im Berichtsjahr insgesamt 18.369 Mio. € (vgl. Kapitel »Konzernabschluss« in Anmerkungen 11, 12 und 13 im Konzernanhang).

Nach dem oben genannten am 6. Oktober 2022 final veröffentlichten Interpretationsdokument der EU-Kommission beinhaltet die Definition einer Wirtschaftstätigkeit die Erzielung eines Outputs. Entsprechend dem Geschäftsmodell der Mercedes-Benz Group wurden daher für die Ermittlung des Zählers die Investitionen dahingehend analysiert, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung von Fahrzeugen oder Beförderungslösungen für Personen oder Güter erfolgen. Dies ist für nahezu alle unsere Investitionen erfüllt.

Taxonomiekonformität der Investitionen

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle) wurden für die Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Investitionen daraufhin untersucht, ob Sie mit CO₂-armen Fahrzeugen im Zusammenhang stehen. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Die folgenden Investitionen sind dabei aggregiert über die Wirtschaftstätigkeiten enthalten.

B.41

Investitionen im Jahr 2022

	Im Nenner in Mio. € (gesamte Investitionen)	Im Zähler in Mio. € (taxonomie- konforme Investitionen) ¹	taxonomie- konforme Investitionen in % ¹
Sachanlagevermögen	3.421	1.507	44
Immaterielle Vermögenswerte	3.480	1.874	54
Nutzungsrechte (IFRS 16)	923	391	42
Vermietete Gegenstände	10.545	285	3
Summe	18.369	4.057	22

¹ Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen.

Die Höhe des Anteils der taxonomiekonformen Investitionen an den Gesamtinvestitionen ist im Wesentlichen durch die Zugänge bei den vermieteten Gegenständen geprägt. Daher reflektiert dieser Anteil nur bedingt unsere Zukunftsinvestitionen in nachhaltige Produkte.

Bei einer Betrachtung der taxonomiekonformen Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen aktivierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen) und Sachanlagen der Mercedes-Benz Group ergeben sich deutlich höhere Anteile an taxonomiekonformen Investitionen (Tabelle B.41). Im Rahmen unserer »Electric only«-Strategie beabsichtigt die Mercedes-Benz Group, diese Investitionen in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.

Alle im Geschäftsjahr im Zähler enthaltenen Investitionen der Mercedes-Benz Group beziehen sich auf Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit bereits bestehenden Technologien, die mit bereits bestehenden taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Für den überwiegenden Teil der Investitionen im Industriegeschäft erfolgte eine direkte Zuordnung zu voll-elektrischen oder CO₂-armen hybriden Fahrzeugprojekten. Für Investitionen in Vermögenswerte, die sowohl zur Herstellung von Verbrennerfahrzeugen als auch zur Produktion CO₂-armer Fahrzeuge genutzt werden, wurden geeignete Schlüsselungen auf Basis geplanter Absatzzahlen auf der Ebene der jeweiligen Bau-reihe bzw. der Fahrzeugplattform vorgenommen. Für Investitionen ohne direkten Bezug zum Herstellungsprozess wurden die entsprechenden Investitionen anhand geplanter Absatzzahlen CO₂-armer Fahrzeuge

geschlüsselt. Für den Finanzdienstleistungsbereich sind die Zugänge zu den vermieteten Gegenständen direkt CO₂-armen Fahrzeugen zurechenbar.

Betriebsausgaben

B.42

Betriebsausgaben¹

Wirtschaftstätigkeiten	Absolute Betriebsausgaben in Millionen €	Anteil an Betriebsausgaben in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien (»keine erhebliche Beeinträchtigung«)	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Anteil an Betriebsausgaben in 2022 in %	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/ Übergangstätigkeit (T) E/T
			Klimaschutz in %	Anpassung an den Klimawandel in %				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	2.340	35	100	0	Ja	Ja	35	E
Betriebsausgaben ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	2.340	35	100	0			35	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
3.3 Herstellung CO ₂ -armer Verkehrstechnologien	4.324	65						
Betriebsausgaben taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)	4.324	65						
Total (A.1 + A.2)	6.664	100						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Betriebsausgaben nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	0	0						
Gesamt (A + B)	6.664	100						

¹ Die Kennzahlen wurden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (»limited assurance«) unterzogen.

Taxonomiefähigkeit der Betriebsausgaben

Für den Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (siehe unter A in der Tabelle) werden die taxonomiefähigen Betriebsausgaben ins Verhältnis gesetzt zu den relevanten Betriebsausgaben des Konzerns.

Dabei stellen die im Nenner zu berücksichtigenden Betriebsausgaben eine ausschließlich im Rahmen der Taxonomieberichterstattung ermittelte Kennzahl dar. Hierzu zählen die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen. Darüber hinaus werden Aufwendungen aus Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie bestimmte Wartungs- und Reparaturmaßnahmen (im Wesentlichen Arbeits- und Materialkosten sowie bezogene Leistungen) bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens gemäß dem delegierten Rechtsakt zu Art. 8 Taxonomie-Verordnung einbezogen. Diese Bestandteile der relevanten Betriebsausgaben wurden auf Basis von Wesentlichkeitsbetrachtungen ausschließlich bei unseren Produktionsgesellschaften erhoben. Es werden die genannten Betriebsausgaben der einzubeziehenden Konzerngesellschaften berücksichtigt, soweit diese nicht als aufgegebene Aktivitäten gesondert in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Entsprechend der Vorgehensweise bei den Investitionen wurden auch hier für die Ermittlung des Zählers die relevanten Betriebsausgaben auf Basis der oben genannten Wesentlichkeitsbetrachtungen dahingehend untersucht, ob sie im Zusammenhang mit der Herstellung von Fahrzeugen stehen. Dies trifft nahezu auf alle getätigten Betriebsausgaben zu.

Taxonomiekonformität der Betriebsausgaben

Für die Ermittlung des taxonomiekonformen Anteils an Wirtschaftstätigkeiten (siehe unter A1 in der Tabelle) wurden für die Beurteilung eines wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz die Betriebsausgaben daraufhin untersucht, ob sie für CO₂-arme Fahrzeuge angefallen sind. Weiterhin wurde die Einhaltung von DNSH-Kriterien überprüft.

Die nicht aktivierten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können anhand der Zuordnung zu voll-elektrischen oder CO₂-armen hybriden Fahrzeugprojekten überwiegend direkt in den Zähler eingerechnet werden. Für nicht unmittelbar zuordenbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (Baureihen oder Fahrzeugplattformen, die sowohl Plug-in-Hybride als auch reine Verbrennerfahrzeuge enthalten) wurden geeignete Schlüsselungen auf Basis erwarteter zukünftiger Absatzzahlen des CO₂-armen Anteils der Baureihe bzw. der Fahrzeugplattform vorgenommen. Für die weiteren Bestandteile der relevanten Betriebsausgaben konnte ebenfalls keine direkte Zurechnung zu CO₂-armen Fahrzeugen vorgenommen werden. Die Einbeziehung in den Zähler erfolgte auf Basis geeigneter Schlüsselungen anhand aktueller Produktionsumfänge.